

WOLFGANG SCHÜSSEL
MAKI WARLAMIS



1000

Österreich

IDEEN

N

E E

D

I

für EUropa



Δημόσια Κεντρική Βιβλιοθήκη Βέροιας



BRN 01309



Wolfgang Schüssel und seine
Freunde lesen Märchen aus 15
EU-Ländern
Märchen CD-Cover

I M P R E S S U M :

Heute und Morgen

16. Jahrgang Nr. 20/96

Medieninhaber:

Österreichische Volkspartei

Lichtenfelsgasse 7,

1010 Wien

Erscheinungsort Wien

DVR-007652 Pbb.



Layout: B. Antoni, P. Reischer
Computerarbeiten: Ch. Oberbauer, P. Reischer
Redaktion: R. Reischer
Foto: G. Engelhardt, Ch. Oberbauer
Gesamtherstellung: I.D.E.A. 3943-Schrems, NÖ



I D E E N T E A M

Επιμέλεια Κεντρική Βιβλιοθήκη Εξέλιξης

E U R O P A

b e f r u c h t e n



1000



ÖSTERREICH IDEEN

Wolfgang Schüssel - Maki Warlamis

Österreich erobert die EU	3	Städte - Bezirke - Viertel - Häuser - Wohnungen	43
Die Phänomenologie Österreichs	9	Familie Österreich	54
Österreich Präsenz in der EU	19	Schule	57
Die österreichischen Bundesländer	21	Kinder - Kindheit	63
Die Landschaft	28	Tourismus	74
Grenzregionen	32	Der Mensch - Mittelpunkt der Wirtschaft	83
Ökologie - Landwirtschaft	34	Zeichensysteme für unsere Verkehrswege	104
Plädoyer für die Dörfer	36	Neue Aufgaben für Kunst und Künstler	106
Plädoyer für die Städte	39	Eine typisch österreichische Utopie	118



Die Österreich Brainstorming Story. Viele Ideen produzieren, die Österreich in Europa sichtbar machen, auf Österreich aufmerksam machen. Das spezifisch Österreichische hervorheben, ausbauen, gut vertreten und präsentieren. Wir wollen, daß die Österreich-Ideen Europa befruchten und wollen so mit diesen österreichspezifischen Ideen Europa erweitern. Nur so kann Österreich mehr Einfluß, Sympathie, neue Freunde und Partner gewinnen. Diese kulturelle und geistige Darstellung unseres österreichischen, politischen Anspruchs richtet sich darauf die geistige und wirtschaftliche Infrastruktur unseres Landes in ein europäisches Gesamtkonzept zu integrieren, dabei streben wir an, in vielen Sparten auch die Führung zu übernehmen mit neuen Ideen und neuen Konzeptionen.



Österreich erobert die EU

ÖSTERREICH IDEEN FÜR EUROPA

Tausende Museen und Messen in allen EU - Ländern stehen offen und warten auf interessante Projekte. Alle unsere Projektideen sind als Ausstellungsprojekte, Marketingüberlegungen, Managementstrategien für unsere Erweiterungschancen und Marktanteilgewinne innerhalb des gesamten Wirtschafts- und Kulturraumes der EU geplant.

Für unsere Qualität, für unsere Produkte, für unsere Kultur, für unsere Umwelt sollen wir keinen Wettbewerb scheuen, denn unsere Qualitätsanforderungen liegen international verglichen im Spitzenfeld. Alles, was wir haben, alles was wir sind, alles was unsere Kultur produziert, kann vermarktet werden, als Werbung für unseren Tourismus, als Strategie für unsere Wirtschaft.

Ein unerschöpfliches Reservoir an Möglichkeiten öffnet sich.

Das Österreich EU Projekt

Österreich erobert die EU. Ohne bürokratische Zwänge kann jedes Unternehmen, jeder Ort, jede Stadt an dieser Österreich-EU-Offensive teilhaben.

Wir haben für diese Aktion den Arbeitstitel "Das Schüssel-Projekt" gewählt. Und dies ist charakteristisch für die Orientierung und den Inhalt. Das Schüssel-Projekt ist ein Jahrhundertwendeprojekt und will alle in dieser, für unser Land so chancenreichen Phase, mitreißen. Das eingesetzte Schüssel-Projekt-Team arbeitet bereits, sammelt eingereichte Ideen und hilft, in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer, Initiativen zu realisieren, Kontakte herzustellen und eine Reihe von Workshops und Seminaren durchzuführen.

Projekt buch

Das 'Schüssel-EU-Projekt' ist anders als die meisten Bücher. Es unterscheidet sich auch grundlegend von

Δημόσια Κεντρική Βιβλιοθήκη Βέροιας
Der österreichische Weg

anderen theoretischen Werken. Dieses Buch ist ein Projektbuch, das man nicht nur lesen soll, sondern auch benützen und umsetzen kann. Wir wollen jeden Leser persönlich ansprechen und dazu ermutigen eigene Ideen zu entwickeln und umzusetzen.

Dieses Buch ist ein Standardwerk für das **Österreich-Training**, gleichzeitig aber auch ein Einführungskurs. In etwa 30 Minuten werden Sie viele der Geheimnisse einer realen Österreichstrategie erfahren. Dieses Projekt gibt viele Möglichkeiten Neues zu entdecken, vieles zu öffnen, vieles zu erweitern. Das Buch enthält Denkanstöße, Materialien für eine praxisorientierte Österreichperspektive.

Die positive Österreich-Einstellung

Die Grundidee einer positiven Österreich-Einstellung ist die Erkenntnis, daß die Tatsache Österreicher zu sein an sich genauso gut ist wie Engländer, Deutscher oder Amerikaner zu sein. Diese Einstellung läßt sich nur so vermitteln, daß es darüber keine Zweifel geben kann, daß im Forum der europäischen Völker wir nicht nur gleichwertig sind, sondern darüberhinaus über einige prägnante Vorteile verfügen, die aus unserer kulturellen und geographischen Situation resultieren.

Wäre Österreich auf sich gestellt, wäre es sicherlich ein kleines Land. Im Rahmen Mitteleuropas jedoch, im Rahmen der EU ist Österreich mit größeren Dimensionen verbunden, mit Problemen und Perspektiven, die viel mehr Menschen betreffen als die eigenen Leute. Will man in diesem Mechanismus der Zusammenhänge etwas bewirken oder bewegen, so muß der Kleine seinen Eigenrhythmus beschleunigen, um beim Großen eine halbwegs sichtbare Veränderung zu bewirken. Das Große bewegt sich langsamer, verändert sich langsamer. Das kleine Österreich ist flexibler, schneller, cleverer und kann so entscheidend den Rhythmus und die Dynamik des Großen mit beeinflussen. Es ist wichtig zu verstehen,

daß wir, wenn wir von den anderen etwas wollen ihnen das geben müssen, was die anderen sich von uns wünschen und erwarten. In dem Prozeß des Gebens und Nehmens ist die Dynamik der Bewegung, des Flusses enthalten. Einfacher gesagt, je mehr man gibt umso mehr bekommt man zurück. Dieses Mehr resultiert natürlich aus der Reflexion der Bedürfnisse und der Wünsche der anderen. Der größere Markt ist der Markt der anderen. Wenn wir uns auf die anderen einstellen, wird uns das von den anderen gebührend belohnt. Das sind Grundgesetze des Weltmarktes, des offenen Marktes. Die Mechanik des Gebens und Nehmens ist die Mechanik der immerwährenden Bewegung und hält alle Beteiligten in einer spannenden Elastizität.

Mag sein, daß unser EU-Beitritt viele Menschen überrascht, vielen Startschwierigkeiten bereitet. Was wir vermeiden wollen ist, nach außen ein defensives Verhalten zu vermitteln. Da über unsere eigene Identität kein Zweifel bestehen kann, sind wir verpflichtet unsere positive Einstellung nach außen den anderen klar zu definieren und eindeutig auszudrücken, daß wir uns klar zur gemeinsamen Kooperation bekennen.

Wir Österreicher, und das ist in unserer kulturellen Eigenart enthalten, können prinzipiell mit allen. Um andere beeinflussen zu können, müssen wir erst Verbindungen durch Gemeinsamkeiten herstellen, müssen wir gemeinsame Interessen orten. Der entscheidende Faktor für diese Vermittlung ist unser offenes Bekenntnis. Wir bekennen uns, wir präsentieren uns, wir öffnen uns. Wir treten in den offenen EU Markt und bieten uns an, mit all unseren Ideen und Produkten. Wenn wir den anderen sagen was wir wollen, wer wir sind, was wir denken, werden wir entsprechende Aufmerksamkeit, Sympathie und Sicherheit gewinnen, wenn wir unsere Kooperationsideen vorschlagen. Diese Kooperation mit neuen Partnern ist mitreißend und faszinierend.

Die Österreichische Innovation

Auf den folgenden Seiten wollen wir versuchen Österreichische Ideenmodule zusammenzutragen. All diese Module ergeben in einem Puzzlespiel die geistigen und inhaltlichen Intentionen in den verschiedensten Gebieten und Bereichen. Ein ideenreiches Managementkonzept für unsere Landschaft, für unsere Wirtschaft, für unsere Sicherheit, für unsere Zukunft ist im Entstehen.

Natürlich gibt es Ideenmodule, die in vielen Bereiche übergreifen, natürlich sind die Bereiche ineinander verknüpft und verwoben, natürlich ist das ein komplexes Reflexionssystem. Alles ist in allem enthalten. In dieser offenen österreichischen Ideen-Modulstruktur ist aber auch die Reflexion auf die reale Welt enthalten. Diese Modulstruktur macht vor allem Verschiebungen, Umverteilungen, Umwertungen möglich und sichtbar. Es handelt sich also um Aktivierungsimpulse, die all die vorhandenen vernetzten Systeme in Gang setzen. Eine lustvolle Österreich-Story startet. Ein vielversprechendes Spiel.

Information ist der bedeutendste Faktor für die Wirtschaft der Zukunft. Wir wollen alle technologischen Möglichkeiten ausschöpfen um ein weltweites Kommunizieren durch Übertragung von Bild und Ton zu sichern. Wir müssen an dieser dynamischen Entwicklung der Kommunikation mit Internet, E-Mail, Datenhighway, aktiv teilnehmen.

Betrachtet man Österreich als ein Gesamtunternehmen, so kann man sich vorstellen, welche gigantische Arbeit auf uns wartet. Auf das Land, auf die Parteien, auf Städte, Unternehmen, auf die Kulturschaffenden, auf uns alle.

Ein riesen *Österreicharchiv* ist im Entstehen. Dieser Prozeß der Umwandlung der realen Welt in Bildinformationen setzt eine Menge Basisarbeit voraus, die

- a) *die Zusammenhänge der Bildkategorien aufzeigt und*
- b) *die Folgeeinrichtungen vom Großen zum Kleinen und umgekehrt.*

Die Installierung der Österreich-Bildmodule sichert die inhaltliche Kontinuität und zeigt die ganzheitliche Entwicklungsstruktur. Wie man von den Makroräumen der Landschaftsstruktur eines Bundeslandes zu den Mikroräumen der gestalteten Produkte einer Region gelangen kann. Ein einfaches Beispiel zeigt klar diese Folgeentwicklung:

Ein Glas auf einem Tablett, auf einem Tischtuch, auf einem Tisch, in einem bewohnten Wohnraum, in einem Haus, in der Landschaft, in einer Stadt, in einer Region, im Bundesland, in Österreich.

An diesem Beispiel können wir der ganzheitlichen Entwicklung folgen und die kulturhistorischen, landschaftsbezogenen Abhängigkeiten der einzelnen Bildinformationen ablesen. Der Weg vom Außenraum in den Innenraum setzt sich in der selben Weise fort. Auch bei unserem nächsten Beispiel:

Das Panoramabild der Stadt Wien, die einzelnen Stadtbilder Wiens, das Bild von Schönbrunn, das Bild eines Innenraumes von Schönbrunn, die Bilder des kaiserlichen Mobiliars, die Bilder der Schönbrunner Wohnaccessoires.

Ein Wiener Porzellanservice enthält den gesamten imaginären Wiener Raum, wie wir ihn beschrieben haben. Es strahlt ihn aus auch wenn es den Ort wechselt. Ein Wiener Porzellanservice in Tokyo, in New York, strahlt auch dort die Atmosphäre seines Ambientes aus, neben der ästhetischen und funktionalen Eigenschaft.

Auch die nächste Bildserie dokumentiert diese komplexen Zusammenhänge:

Das Gesamtbild einer Kärntner Berglandschaft, das Gesamtbild eines Kärntner Bergdorfes, das Bild eines Kärntner Hauses, die Bilder der Innenräume des Hauses, die Bilder der Möbel und Wohnaccessoires, die Bilder der Geräte und des Hausrates, die Bilder der Haustiere und Bilder der Menschen.

Alles ist ineinander verwoben, wie die Glieder einer Kette fügen sich all diese Bilddaten in das Material des Gebrauchsobjektes im Innenraum. Ein Bauernstuhl enthält die Landschaft, die Kulturgeschichte, das Handwerk und viele soziologische Daten der Beziehungen des Gemeinschaftslebens, der Familie.

Im Grunde läßt sich alles Materielle zu einer Bildformation umwandeln. Bild ist Information und Kommunikationsmittel. Der Prozeß der Umwandlung ist dabei grenzenlos. Da wir ohne Hindernis alles in Bilder umwandeln können, können wir auch im Prinzip daraus schließen, daß alles in Produkte und Produktideen eingebunden werden kann. Ein interessantes Gebäude, eine Sehenswürdigkeit läßt sich leicht in Bilder umwandeln. Bilder lassen sich wiederum leicht mit Souvenirprodukten und Geschenkideen verbinden. Ähnlich lassen sich aus jeder Stadt, aus jeder Landschaft eine Reihe von Produkten entwickeln, die einfach von dieser Transformation gekennzeichnet sind.



In unseren folgenden Beispielen wollen wir anhand von konkreten Umwandlungen aus der realen Welt in die Produktwelt "Made in Austria" unsere Reflexionen über Österreich darstellen und präsentieren. In der Regel sind es mutige und unkonventionelle Vorgänge, dort wo man zu Ende gedacht hat, tauchen durch diese Transformationen neue Möglichkeiten, neue Verbindungen, neue Perspektiven auf.

Viele Ideen werden kurz beschrieben. Hinter jeder Reduzierung jedoch ist der ganzheitliche Transformationsprozeß enthalten.

DIE PHÄNOMENOLOGIE ÖSTERREICH S

Der Kulturzustand Österreichs

Inventar und Materialien

The Austrians - 1000 Gesichter - 1000 männliche, 1000 weibliche
aus allen Bundesländern zusammengetragen.

Ein Bildband, der ohne viele Worte Bände spricht. Wir lassen uns gerne in die Augen schauen. Wir, die Bewohner dieser europäischen Alpenregion. In der Folge sind eine Reihe von Zusatz-Bildanthologien möglich: die Burgenländer, die Wiener, die Tiroler.....etc. Dieser unser Ist-Zustand läßt sich in viele Folgeprodukte entfalten. Eine *Buchdokumentation, eine Postkartenserie, eine Ausstellung, ein Film.*

Diese Bildanthologien sind interessant für unseren eigenen Identitätsprozeß. Sie schaffen die Möglichkeit von Relation und Distanz zwischen Individuum und Gemeinschaft, zwischen mehreren Gemeinschaften.

Vorschlag Ausstellungskooperation - zusammen mit der Forschungsstelle für Humannethologie in der Max Planck-Gesellschaft, Prof. Eibl-Eibesfeld, Ausstellungen in Deutschland und Holland organisieren.

Vorschlag - Wanderausstellungen in österreichischen Schulen.

Mit derselben Methode lassen sich auch abstrakt scheinende Phänomene in aktive Projektideen verwandeln. Eine soziologische Sequenz, die scheinbar passiv brach liegt, läßt sich intensiv aktivieren. Der Ist-Zustand wird zu einem Bildprogramm umgewandelt. Aus diesen Bildprogrammen

Δημόσια Κεντρική Βιβλιοθήκη Βέροιας

.....kann eine Reihe materieller und immaterieller Produkte entstehen:

Der Österreichische Lebensraum

Wie leben die Österreicher? - Ihr Lebensraum, Milieu und Charakter

Das Dorfmilieu

Das Milieu der kleinen Stadt

Das Stadtmilieu

Das Milieu der Straßen und Verkehrsverbindungen

Eine entsprechende Bilddokumentation hält diese Bildverwandlungen fest. Die entstehenden Bildsammlungen können mannigfaltig eingesetzt werden.

Beispiel Lebensraum Dorf

Die umgebende Natur

Die Landwirtschaft

Das Milieu des Hofes

Das Milieu der Gemeinschaftseinrichtungen

Das Milieu des Gasthauses

Das Milieu des Alltags

Das Milieu der Feste

Produkte

Buchdokumentation

TV Dokumentation

Video

Postkarten

Ausstellungen

Die Choreographie der Österreicher

Wie kleiden sich und wie bewegen sich die Österreicher

Gangartgruppen

Kinder, Jugendliche und alte Menschen

Das allgemeine Erscheinungsbild

Arbeitskleidung und Trachten

Kleidung in der Großstadt, Kleinstadt, Dorf, Land

Produkte

Dokumentation

Video

Ausstellung

Fashiondesign - Österreich-Look

Accessoires - Hüte, Schuhe, Schmuck

Wohnen in Österreich

Wie wohnen die Österreicher

Wohnen in Wien, Wohnen in der Stadt

Wohnen in der Kleinstadt, Wohnen in den Dörfern

Wohnen am Land

Soziologie der Wohnobjekte, der Alltagsobjekte

Produkte

Dokumentation

Ausstellung

Film

Möbel und Accessoires

Δημόσια Κεντρική Βιβλιοθήκη Βέροιας

Eßkultur und Küche in Österreich

Gerüche und Geschmäcker

Düfte

Gastwirte und Restaurants

Die österreichische Weinkultur

Produkte

Dokumentation

Film, Video

Ausstellung

Beispiele

Sprache in Österreich

Merkmale, Idiome, Dialekte

Österreichbilddarstellung für

Verpackungen

Print Medien

Straßenräume

Autobahnen, Raststationen

Rastplätze

analog zum ORF Österreich Bild

Idee für die Panoramablicksendungen des ORF

Lifeeeinblick in die Alltagswelt eines Straßenraumes, eines Wanderweges, eines Gasthauses, ergänzen mit Menschen und Gesichtern, überhaupt die Stimmung der Menschen "live" übertragen.

Die Österreich-Biennale

Präsentation und Dokumentation der österreichischen Kunst der Gegenwart. Präsentation und Ausstellung der Österreichischen Architektur der Gegenwart.

Das Österreichische Design

Industrial Design

Graphik Design

Kommunikationsdesign

Bildatlas der österreichischen Bildzeichen

Die spezifisch österreichischen Bildzeichen werden in einer Dokumentation aufgezeichnet vergleichbar mit:

Julius Meinl Kopf

Tabak Trafik Zeichen

Niki Lauda Kappe

Palmers Werbung

Almdudler Limonade

Heurigen Ausschank-Zeichen

(offenes Feld möglicher Aufzeichnungen)

Gründung der österreichischen Ideenagentur

spezialisiert auf Österreich-Ideen

Untersuchung und Verarbeitung

Einkauf und Verkauf von Ideen

Herausgabe des Jahrestraumbuches Österreichs

Alle Träume werden gesammelt

Stadttraumbuch Wien, Graz ...

Städte, Länder, Regionen

Traumbücher vermitteln die inneren Wünsche und den inneren Zustand der Menschen

Jeder Österreicher veröffentlicht seine Bekannten

Individuelle Soziologie

Jeder verfaßt seine soziologische Gesamtgruppe, sein Umfeld

Differenzierung: *sehr nahe Kontakte, Höflichkeitskontakte, formale Kontakte*

Wohnen im 21 Jhd. in Österreich

Projekte und Visionen. Designstrategien der Zukunft. Ausstellungsprojekt, Bildband, Dokumentation.

Die Nahrungsmittelverpackungen Österreichs

mit familienfreundlichen, familienbezogenen Logos versehen. Werbung und Solidarität für die Familie in Österreich.

Workshop der Hochschule für angewandte Kunst in Wien mit der Verpackungsindustrie.

Das österreichische 'Musée Imaginaire'

das bewegliche Museum - Kunst auf Nahrungsmittelverpackungen oder anderen Produkthüllen. Neue Kunstkriterien, neue Kunststrategien auf die Mehrheit der Bevölkerung gerichtet. Die aus der Kunst ausgeschlossenen Massen in den Kunstprozeß einbeziehen. Den Raum der Kunst für alle öffnen.

365 Österreich-Ideen pro Jahr

Jeder Tag ist einer Idee gewidmet

Beispiel: Tag der Pflanzen - An einem bestimmten Tag im Jahr tragen alle

Stadtbewohner ihre Pflanzen zu den größten Stadtplätzen und demonstrieren so für eine ökologische Wachsamkeit.

Ein Maskottchen für Österreich

ein sympathisches Österreich-Zeichen gestalten. Mehrere Alternativen anbieten. In Zusammenarbeit mit dem ORF wählen die Österreicher ihr Lieblings-Österreich-Maskottchen.

Produkte mit speziellen Beziehungsideen

Ein Leinenhemd für Arnold Schwarzenegger. Ein Leseputz für Felix Mitteler. Ein neues Kapperl für Niki Lauda und für Hundertwasser entwerfen. Hundertwassersocken kreieren. Ein Superdress für Thomas Muster. Eine neue Österreich-Mascherl Kollektion für Wolfgang Schüssel entwickeln.

Eine eigene Hausarchitektur der Zukunft

entwerfen. Das Haus der Zukunft für die Regionen - *Salzkammergut, Waldviertel*

Die grüne Siedlung

Vegetative Behausungsformen in Österreich planen.

Die österreichische Jugendsiedlung

Analog zur Jugendherberge von der Jugend in den Bundesländern geplant und gebaut.

Nachrichtenwand

in jedem Ort aufstellen - an Straßen und Plätzen. Jeder kann seine Wünsche, Nachrichten und Vorschläge niederschreiben.

Neue österreichspezifische Mode kreieren

am Beispiel des Lodenmantels, des Jankers, des Tirolerhutes, des Steirerhutes.

.... und spezifischen Projektideen führen:

Österreichpräsenz in der EU

15 Länder, 15 Projekte der Wirtschaft, 15 Kulturprojekte

Das Österreich - Dorf in Holland

Das Österreich - Haus in Griechenland

Die Österreich - Universität in Portugal

Die Österreich - Sommerakademie in Schweden

Eine Österreich - Messe in Frankreich

Österreichische Bürgermeister in Italien

Workshop des Salzburger Mozarteums in Finnland

Das Österreichische Institut für Formgebung organisiert Designworkshops mit Deutschland

Österreichische Schriftsteller veranstalten Lesungen und Workshops in England

Das Künstlerhaus, die Sezession kooperieren mit Ausstellungsprojekten in Dänemark

Die Österreichische Architektenkammer veranstaltet eine Reihe von Ausstellungsprojekten, Workshops und Kooperationen in Belgien

Die Österreichische Wirtschaftskammer präsentiert in Irland in einer speziellen Veranstaltung Kooperationsideen und Projekte

Der Österreichische Fremdenverkehr präsentiert Zukunftsmodelle und Kooperationsprojekte in Spanien.

All diese Kooperationen können wechselwirkend auch in Österreich stattfinden. Z. Bsp.

Die Präsenz Italiens in Österreich

Die Präsenz Hollands in Österreich

Die Österreichpräsenz in den EU Mitgliedsländern benötigt die Planung konkreter Projekte für jedes einzelne EU Land. Kulturhistorische Beziehungen, wirtschaftliche Notwendigkeiten können für die einzelnen Länder zu interessanten

Die Österreichpräsenz in den EU Mitgliedsländern benötigt die Planung konkreter Projekte für jedes einzelne EU Land. Kulturhistorische Beziehungen, wirtschaftliche Notwendigkeiten können für die einzelnen Länder zu interessanten

Österreichpräsenz in der EU

15 Länder, 15 Projekte der Wirtschaft, 15 Kulturprojekte

Das Österreich - Dorf in Holland

Das Österreich - Haus in Griechenland

Die Österreich - Universität in Portugal

Die Österreich - Sommerakademie in Schweden

Eine Österreich - Messe in Frankreich

Österreichische Bürgermeister in Italien

Workshop des Salzburger Mozarteums in Finnland

Das Österreichische Institut für Formgebung organisiert Designworkshops mit Deutschland

Österreichische Schriftsteller veranstalten Lesungen und Workshops in England

Das Künstlerhaus, die Sezession kooperieren mit Ausstellungsprojekten in Dänemark

Die Österreichische Architektenkammer veranstaltet eine Reihe von Ausstellungsprojekten, Workshops und Kooperationen in Belgien

Die Österreichische Wirtschaftskammer präsentiert in Irland in einer speziellen Veranstaltung Kooperationsideen und Projekte

Der Österreichische Fremdenverkehr präsentiert Zukunftsmodelle und Kooperationsprojekte in Spanien.

All diese Kooperationen können wechselwirkend auch in Österreich stattfinden. Z. Bsp.

Die Präsenz Italiens in Österreich

Die Präsenz Hollands in Österreich

Trilaterale Initiativen Österreichs mit EU-Ländern in Afrika

Initiativen in Asien

Initiativen in den ehemaligen Ostblockländern

Initiativen in Amerika

Initiativen für die gesamte Europäische Union

Wirtschaftliche Initiativen, kulturelle Initiativen.

Initiative für die Gründung von EU Instituten in Asien, Afrika, Amerika

Initiativen der Kulturerneuerung in der EU. Fremde Kulturen importieren.

Solidarität für bedrohte Kulturen, Projekte und Programme

EU Friedensstiftungs-Initiative

Die 'Agora von Wien' als Zentrum Europas

Patenschaft Österreichs für kleine Dörfer in Asien, Afrika - Eine 'Wohlstandsgemeinde' in Tirol, Burgenland, Steiermark, Salzburg, Vorarlberg, Niederösterreich, Oberösterreich, Kärnten oder Wien übernimmt die Patenschaft für kleine Ortschaften in Asien und Afrika. Der Mensch tritt in direkten Kontakt mit den Bewohnern der kleinen Ortschaften und Regionen.

Initiativen zur Einführung neuer gemeinsamer Festtage in der EU

Tag der Jugend, Tag der Freundschaft, Tag der Barmherzigkeit, Tag des Friedens

Ein Quadratmeter in allen Hauptstädten der EU Länder erwerben und mit einem Meter mal einem Meter Österreich-Ideen besetzen.

Die österreichischen Bundesländer

Im Europa der Regionen hat jedes einzelne österreichische Bundesland eine Reihe von Maßnahmen und Studien zu erstellen, die den eigenen, regionalen Lebensraum neu definieren und die eigene Identität unterstreichen.

Corporate Identity Ideen und Produkte für

Niederösterreich

Oberösterreich

Wien

Burgenland

Salzburg

Kärnten

Steiermark

Tirol und

Vorarlberg

Viele Ideen, die wir für die österreichischen Bundesländer beschreiben, sind bereits realisiert worden und genießen bereits großen Erfolg und Beliebtheit.

Eines der schönsten Beispiele ist die Gestaltung und Realisierung des NÖ-Tellers, sowie die Folgeprodukte kreiert nach dem niederösterreichischen N-Zeichen.

Der **Niederösterreich-Teller** präsentiert eindrucksvoll die Atmosphäre, die Sanftheit und die Heiterkeit der niederösterreichischen Landschaft. Die Donau, einige markante Stadtansichten wie Melk und Krems, sowie der heilige Leopold, der Schutzpatron von Niederösterreich, umringt von Städtenamen aus Niederösterreich.

Das niederösterreichische N-Zeichen

mit den N-Zeichen-Produkten in Zusammenarbeit mit *Mag. Seeburger*, dem Schöpfer des graphischen Zeichens:

Die N-Vase

Die N-Salz-und Pfefferstreuer

Der N-Pokal

Die Präsentation der NÖ-Produkte in Brüssel, in Frankfurt waren erfolgreich, mit großem medialem Echo.

Die Niederösterreich-Box

Eine Geschenkbox mit markanten Objekten in Miniaturausgabe, die die vier Regionen Niederösterreichs - *Waldviertel, Weinviertel, Mostviertel, Industrieviertel* - charakterisieren.

In einer kleinen, schön gearbeiteten Holzkiste finden vier Porzellanwürfel Platz. Landschaftsmodule stellen die charakteristischen Landschaftsformationen Niederösterreichs dar. Mein Niederösterreich. Ideales, qualitativvolles Gastgeschenk für Prominente und Touristen. Für die Landesregierung ebenso wie für private Unternehmen.

Die niederösterreichische Designlandschaft

ein Ausstellungsprojekt, das in Zusammenarbeit mit der niederösterreichischen Wirtschaftskammer im *Convention Center in New York* vorgestellt und im *Technischen Museum* in Wien ausgestellt wurde. Dieses bereits realisierte Projekt enthält einen idealen Modellcharakter, der für alle österreichischen Bundesländer gültig sein kann.

Die burgenländische Kollektion für Repräsentationsgeschenke. Markante Zeichen, markante Bauten werden als hochwertige Geschenkobjekte des Landes gestaltet. Eine ehrenvolle Einladung an *Wander Bertoni, an Gottfried Kumpf und andere Künstler*.

Die steirische Prunkvase

eine Hommage an die steirische Kulturgeschichte und Landschaft, gestaltet von *G.Domenig, R.Krische, B. Gironcoli, G.Held*.



Design in Mailand



Design in New York

Design in Frankfurt



Δημόσια Κεντρική Βιβλιοθήκη Βέροιας



Logowettbewerb: Die Einwohner wählen ihr Logo

Schalensteine: Steinmetzmeister Greiner's Granittaler



Δημόσια Κεντρική Βιβλιοθήκη Βέροιας

Das Tiroler Maskottchen

Ein Identitätsobjekt mit herzlicher, freundlicher und sympathischer Ausstrahlung, modern, universell und jugendgerecht.

Die Tiroler Berge

Der Arlberg, Lizumer Reckner, Wildspitze. Kleine Miniaturausgaben der Tiroler Berge. Eine ideale Geschenkinnovation.

Die Salzburger Nachrichtenbox

Eine heiter gestaltete Box soll dazu dienen, daß jeder Bürger und speziell die Kinder, Ideen für Salzburg deponieren können.

Ideen für Salzburg - Salzburg für Kinder

Die Box kann bei allen größeren Ämtern, Krankenhäusern und öffentlichen Einrichtungen des Landes stehen und überall für ein herzliches Salzburg werben.

Aus der Konstellation Mozart - Salzburg

können mehrere interessante Ideen entwickelt werden.

Die Mozart Dekorstoffkollektion

Der Mozart Wandbildteppich

Die Mozart Dose

Das Mozart Service

Die Mozart Vase

Die Oberösterreich Marterln

neue Marterln für Oberösterreich, speziell gestaltet für die Ortschaften mit historischem Bezug. Breit im ganzen Land verstreute Identitätsobjekte für das Land, für den Fremdenverkehr. Gestaltung zwischen Tradition und Moderne, mit vielen Künstlern realisierbar, unter der Leitung von *Jo-hann Jascha*. Jascha gestaltete bereits mehrere tektonische Raumobjekte.

Vorarlberger Designprofil

eine Ausstellung und eine eigene Messe. Sichtbarmachen und Aufzeichnen des Vorarlberger Designprofiles. Wirtschaft und Design in Vorarlberg in Zusammenhang mit Symposien und Seminaren. Vorschlag für Produkte: *Die Vorarlberger Stehleuchte*

Die Kärntner Box

enthält eine Kollektion der Burgen und Schlösser, wie *Burg Hochosterwitz, Schloß Wolfsberg, Schloß Porcia* etc.

Die romanische und gotische Kärnten-Edition

Historische Motive und Neuschöpfungen, wie Fresken auf kleinen Bildflächen, die mit einer Mörtelschicht grundiert sind. Die Künstler *Valentin Omann, Giselbert Hoke und Peter Krawagner* übernehmen die künstlerische Aufsicht.

Die Kärntner Gartentische

Ausgeführt in Keramik und Marmormosaik mit Metallgestellen. Gestaltet mit typisch Kärntner Motiven. Die ersten realisierten Tische von Heide Warlamis erfreuen sich bereits großer Beliebtheit.

Die Wiener Teppichkollektion

Wien war immer Drehscheibe für Kunst und Kultur. Aus dem Schmelztiegel vieler Kulturen entspringt in Wien immer wieder ein universell geprägter Geist, der den lokalen Charakter überwindet und Menschen in der ganzen Welt anspricht und begeistert. Wir haben ein ehrgeiziges und unaufhaltsames Ziel:

Wien wieder zur Metropole für Designteppiche zu machen. Eine erfolgreiche Österreich-Idee. Eine Wien Idee, die in Europa, in der ganzen Welt mit Begeisterung aufgenommen wird. Die zahlreichen Ausstellungen in *Mailand, Verona, Frankfurt, in Brüssel, New York, Tokyo, in Singapur*, dokumentieren eindrucksvoll diese Erfolgsstory.



Europeans - Porzellanobjekt

Δημόσια Κεντρική Βιβλιοθήκη Βέροιας

Landschaft

Die Landschaft der Heimat hat vielerorts zur österreichischen Landschaftskunst geführt. Landschaftsbilder prägen sich tief in den Menschen ein und lassen sich als Bild- und Identitätszeichen in der Geschichte ablesen. Landschaftsbilder tragen jene Schönheit und die Hoffnung unsere Dörfer, Märkte und Städte in ihrem landschaftlichen Rahmen zu erhalten und zu schützen.

Für Österreich hat dieses Schutzbedürfnis der Landschaft existentielle Bedeutung. Landschaft kann nur mit größter Behutsamkeit berührt werden. Da unser Siedlungsraum relativ eingeschränkt ist, ist es selbstverständlich, daß der Erhalt der Naturschönheiten lebensnotwendig ist. Es liegt im Wesen unserer charakterlichen Fähigkeiten wachsam gegenüber allzu mechanistischen Abläufen zu sein, Abläufen, die den Landschaftsraum verändern oder einschränken.

So fordert es ein komplexes Denken und Handeln um den organischen Übergang harmonisch zu gestalten vom großräumigen Landschaftsraum zum feingliedrigen Areal, zum Siedlungscharakter, zum einzelnen Haus. Ebenso vom großen Wald in die Baumgruppen, in die Eigenart der einzelnen Bäume.

Jede Landschaft prägt ihren eigenen Kulturraum. Landschaft ist Therapieaum. Die Landschaft enthält unerschöpfliche Therapiesubstanz.

Die Bewußtmachung der großen inneren Kräfte der Landschaft Österreichs und die Nutzung der therapeutischen Wirkung der Landschaft auf die Psyche und die Körperlichkeit des Menschen, ist ein wesentliches Anliegen für ein ganzheitliches Behandlungskonzept durch die Einbeziehung der klassischen Elemente der Antike: Wasser, Erde, Luft und Licht. Als Beispiel die **Landschaft des Waldviertels** - eine Waldregion wie das Waldviertel ist ein unerschöpfliches Zeitraumreservoir. Der Wald ist, wie das Meer, wie die Wüste, wie die Berge, ein archetypischer Urraum. Die Präsenz der Naturelemente führt uns zu der integrierten Wahrnehmung,

die durch die Verschmelzung zwischen dem Menschen und dem Wald erfolgt.

'In der Welt sein', im Wald sein heißt ambivalent zu denken, nicht distanziert, nicht objektiv. Der Wald ist mehr, sein Wert, seine Tiefe sind grenzenlos. Seine heilenden Kräfte, seine Therapie kann den Menschen zur Rückkehr bewegen vom Rationalismus zum Fühlen, zum tiefen Empfinden für das Wunder der Natur.

Ebenso sind die uralten Steine und Steininformationen des Waldviertels nicht nur markante Stellen, sondern Kraftfelder und Energiequellen. In vielen alten Kulturen wußte man um die verborgenen Kräfte und Heilwirkungen der Steine.

Zusammen mit *Primaria Dr. Schindl*, Gründerin des Physikozenentrums in Gmünd, projektieren wir ein interdisziplinäres Therapieprojekt im Waldviertel. Ein ganzheitlicher Therapieraum wird sichtbar. Reflexzonen, der Tastsinn, die Haut des ganzen Körpers werden aktiviert. Einen Stein 'umarmen', einen Baum umarmen hilft dem kopflastig ausgeprägten Menschen sich zu entlasten. 'Leer sein' ist überhaupt die Voraussetzung für jede Therapie auf der Suche nach Harmonie mit dem Lebensraum. Die ganzheitliche Intensität der Waldviertler Waldkultur bietet ideale Bedingungen für diese Integrations-therapie.

Therapieraum

Die Heilwirkung der Landschaft des Waldviertels. Die prickelnden, revitalisierenden Heilkräfte der Kärntner Landschaften, des Wörthersees

Landschaftsprodukte, Landschaftsmarketing, Landschaftsmanagement,

Folge: Waldviertel - Der Landschaftsraum der Ortschaften südlich von

Zwettl - Waldviertler Mohn - "Waldviertler Mohnzelten"

Diese Folgeentwicklung zeigt die Notwendigkeit der Sichtbarmachung der Landschaft - und in der Folge - des Produktes. Daraus folgt eine österreichische Landschaftsbildkategorie für Produkte, die unmittelbar mit der Landschaft verknüpft sind.

Die österreichische Milch sollte man an der Visualisierung der Verpackung sofort erkennen.

Für die österreichischen Bundesländer wäre es interessant in der Folge die eigenen Landschaftsräume zu signalisieren und sichtbar zu machen.

Tiroler Milch - Assoziation Berge

Vorschläge für die Visualisierung der österreichischen Produkte in Verbindung mit verschiedenen Kultursparten

Beispiel: **“Waldmüller Zyklus”** oder auch im Zusammenhang mit dem **“Alternativen Museum in Bewegung”** der jungen österreichischen Kunstszene

Ein Tuch mit Motiven des Vier-Berge-Laufs in Kärnten entwickeln - dumpfe Farben angelehnt an die Gurker Fresken mit dem keltischen Tricephalus, Symbol der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Die Filzhüte und das Filzedelweiß der Obermühle in Kautzen, Niederösterreich.

Die österreichischen Holz- und Holzprodukte müssen ebenso bezeichnet und somit geschützt werden: **Fichtenholz aus der Steiermark**
Holzspielzeug aus Traunkirchen, Oberösterreich

Küchenhandschuhe vom Bregenzer Wald.
Der Bauernkalender von Alt Aussee, Steiermark
Weihnachtsstrohdekoration von Christkindl.
Die Bio-Kräutersorten aus dem Nockalmgebiet in Kärnten.
Geflochtene Körbe und Matten aus Mörbisch am Neusiedlersee
Stabkalender in Kärnten.
Kufsteiner Schlitten
Trattenbacher Zuckerln, Ennstal, OÖ
Mollner Maultrommeln, Steyrtal, OÖ
Steirisches Kernöl aus Blumau
Kärntner Kasnudeln
Waldviertler Perlweizen
Die österreichischen Cornflakes
Die Hirschseife

PRODUKTIDEEN

Δημόσια Κεντρική Βιβλιοθήκη Βέροιας

Grenzregionen schützen

An vielen Grenzregionen klagt man über die Abwanderung der Kaufkraft. Viele werden verleitet durch die Billigpreise schnell drüben einzukaufen und ahnen nicht was dieser kleine Schritt für dramatische Folgen für die Wirtschaft einer Region hat. Solche Phänomene signalisieren nicht nur die mangelnde Identität, sondern zeigen die Verletzbarkeit unseres Systems, das nur mit sehr großem Aufwand aufrecht erhalten werden kann. Jeder Schilling, der so ausgegeben wird, leistet einen vielfachen Verlust im Vergleich zum eigenen nominelle Wert des Schillings. Dreifach und vielfach ist der Schaden. Natürlich reagieren die Gewerbetreibenden und Geschäftsleute der Grenzregionen mit Aktionen und Sonderangeboten. Das Problem scheint unlösbar zu sein. Und dennoch gibt es Lösungen.

KULTUPRODUKTION

Gegen die Labilität der Grenzregion wird primär mit Kulturproduktionen entgegen gesteuert. Der Kulturstadt von Göpfritz, die Laienbühne von Heidenreichstein, das Hoftheater in Pürbach, die Obermühle in Kautzen, das Designcenter in Schrems, bilden ein Netz der bewußten Kultur im nördlichen Niederösterreich, der eigenen Kultur, und schaffen eine andere Beziehungsintensität zum eigenen Lebensraum, zum eigenen Markt. Hier gilt es ein sensibles Netzsystem, eine sensitive Infrastruktur zu schaffen, die viel bewußter und wachsamer agiert, um die soziale und ökonomische Sicherheit des eigenen

Raumes zu sichern.

In einer Studie für die Planung eines Einkaufszentrums an den Grenzregionen haben wir vorgeschlagen neben den üblichen Funktionen besonders auf die Lebensqualität, auf die Serviceleistung und auf die Beziehungsstruktur Rücksicht zu nehmen und interessante Lösungen anzubieten. Eine billige Industriehalle in ein Kaufzentrum umgewandelt hilft da nicht viel, um die Region zu sichern. Eine komplexe Gestaltung, die die Kultur des Kaufens und Erlebens unterstreicht, gewinnt an Attraktivität und Sicherheit.

Für die Gastwirte der Grenzregionen gilt ein ähnliches Überlebensprogramm. Hier wird deutlich, daß diese alte Wirtshauskultur gefährdet ist. Nur ein intergrenzregionales Kulturprogramm, das von Vorarlberg bis zum Burgenland aktiv läuft, kann die Alternative sein. Kleine Wanderausstellungen von jungen Künstlern zu organisieren mit einem Selbsthilfemodell ist gar nicht so schwierig.

Solche Bewegungen werden erleichtert, wenn man Institutionen zusammenbringt, die ein großes Potential an Möglichkeiten haben, aber nicht benützen. *Beispiel* - Die Mitglieder des Wiener Künstlerhauses, der Wiener Sezession. Solche Institutionen sollte man gewinnen mitzumachen ein Hilfefprogramm für unsere gefährdeten Grenzregionen zu entwickeln.

Die Idee der Österreich Biennale

Alle lebenden Künstler Österreichs in einer österreichweiten Ausstellung präsentieren. Attraktion für ganz Österreich, europaweit, weltweit einzigartig - Fremdenverkehrsattraktion. Jedes Dorf, jede Gemeinde in allen Bundesländern entsprechend einbeziehen. Eine Kunstaussstellung für alle, für die Avantgarde ebenso, wie für regionale Größen und Sonntagskünstler.

Was ist Ökologisierung? Ein Grasdach alleine schafft es nicht, auch eine perfekte Solaranlage alleine genügt dazu nicht. Pflanzen und Steine als Schmuck genügen auch nicht. Menschen, die gezwungen sind in Käfigen, in engen Räumen, in künstlichen Arealen zu leben, verlieren mit der Zeit ihre wichtigste ökologische Sensibilität, ja verlieren überhaupt den Sinn für die Natur.

Dieser Naturverlust zeigt, daß man zuerst bei der Ökologisierung des Menschen beginnen muß, was wiederum die Ökologisierung unserer Beziehungen, unserer Wertvorstellungen, unserer Raumvorstellungen notwendig macht. Es ist notwendig, daß jeder Mensch selbst Naturerfahrungen macht, die Natur in Beziehung zu sich selbst bringt und vor allem dadurch die kulturhistorischen Leistungen hinterfragt.

Hier kann man die größte Herausforderung an den Menschen sehen, nämlich ob er sich für die Natur entscheidet, ob die Kultur es schafft, die Wertvorstellungen zugunsten des natürlichen Lebensraumes zu korrigieren. Eine Korrektur, die nur jene Menschen vornehmen können, die mit der Natur leben, die die heilige Verbindung zur Natur nicht verloren haben.

Ökologie der Landschaft, Ökologie der Regionen, Ökologie der Städte. Die Ökologisierung der Städte setzt voraus, daß es auch eine Ökologisierung des Wohnens geben muß, eine Ökologisierung des Menschen.

Die Naturliebe des Österreichers ist sprichwörtlich in vielen Liedern und Bildern dokumentiert. Die Reichhaltigkeit der Landschaft auf so engem Raum und ihre milde Ausformung erleichtern den Aufenthalt in der Natur und animieren zum Natur-Kontakt.

Der österreichische Bauer wird sich immer mehr seiner Aufgabe als Landschafts- und Naturschützer bewußt. Bereits vier Fünftel der österreichischen

LANDWIRTSCHAFT

Landwirtschaft sind dem biologischen Anbau gewidmet. So hat sich zum Beispiel eine Gemeinschaft von Landwirten und Betrieben zur "Ökoregion Waldviertel" zusammengeschlossen. Ziel ist es, die Kulturlandschaft zu erhalten, Äcker und Wiesen organisch biologisch zu bewirtschaften. Die Erzeugnisse der Region werden gemeinsam mit dem ansässigen Gewerbe so veredelt, daß der Gast garantiert ökologisch hochwertige Gerichte serviert bekommt. Ein eigenes Qualitätszeichen weist dies aus.

Eine besondere Spezialität ist das 'Waldviertler Landkorn', eine ausgezeichnete, biologische Qualität Waldviertler Braugerste. Die Bauern, die diese Braugerste anbauen, verpflichten sich, die Bestimmungen des integrierten und kontrollierten Landbaues einzuhalten und so eine umweltschonende Getreideproduktion durchzuführen. Der Initiator dieser Aktion, die *Brauerei Trojan in Schrems* wird auch heuer wieder ihren gesamten Bedarf aus dem 'Waldviertler Landkorn' beziehen. Die garantierte Abnahme der Braugerste aus dem integrierten Anbau durch die Brauereien der Region ist ein Beitrag zur Existenzsicherung der Waldviertler Bauern. Ein Projekt, das bereits weit über die Region große Anerkennung gefunden hat und beispielgebend für andere Regionen Europas sein kann.



Auch beim Einsatz von **Solarenergie** sind die Österreicher Europameister. Mit weit über einer Million Quadratmeter Kollektorfläche liegt Österreich weit an der Spitze der Solarenergienutzung in Europa. Solararchitektur ist keine Mode, sondern garantiert unser Überleben.

Solarenergie

In Linz an der Donau, knapp 20 Kilometer von der Altstadt entfernt, entsteht eine neue "Solar-City", geplant von *Prof. Roland Rainer*. Das bisher größte und konsequentest gebaute Sonnenenergieprojekt Europas. Durch Solar- und Wärmerückgewinnungsanlagen werden bis zu 70% des Energiebedarfes reduziert. Eine Stadt des nächsten Jahrtausends, die Modellcharakter für andere europäische Städte hat.

Plädoyer für die Dörfer

Die rasante Entwicklung unserer Zeit kann vor den Dörfern nicht halt machen. Um auf diese Veränderungen zu reagieren benötigt man eine besondere Sensibilität für diese intakte Wechselbeziehung zwischen den wenigen Häusern und der Landschaft.

Hier müssen besondere Strategien entwickelt werden für die sogenannte Häuselbauer-Architektur bzw. die anonymen Siedlungstypologien, die mittlerweile das Gesamtbild des ländlichen Raumes prägen. Holle in für eine kleine Häuserzeile für Kirchberg zu gewinnen wäre sicherlich reizvoll. Auch die Gruppe 'Coop Himmelblau' mit ihrem mutigen Projekt 'Offenes Haus' könnte einige Impulse liefern. Überhaupt könnte eine interdisziplinäre Gruppe zusammen mit Finanzierungskonzeptionen eine Architekturstrategie für die Self Made - Häuser der Häuselbauer entwickeln. Dies sollte natürlich nicht die Urbanisierung des ländlichen Raumes bedeuten, sondern in erster Linie die Akzentuierung der Landschaft und die Verbesserung der allgemeinen ästhetischen und soziologischen Wertvorstellung des Dorfcharakters.

Für die allgemeine Dorferneuerung ist die Innovation ein wesentlicher Bestandteil um die Erhaltung und die Vitalität von kleinen Siedlungsformen zu sichern. Die Innovation richtet sich in erster Linie auf die Lebensraumqualität und die Qualität des Landschaftsschutzes und der Erhaltung des Milieucharakters des Dorfes.

Ideen für ein Dorf

Die Errichtung eines Dorf-Gästehauses. Jedes kleine Dorf kann, so wie das Feuerwehrhaus, ein Gästehaus errichten, für die Übernachtung von max. 2 Familien.

Gestaltung und Charakter sind abhängig vom allgemeinen Milieu - Holzhaus, Fachwerkhaus, Steinhaus. Schlichte, einfache und einladende Architektur



Das Dorfmuseum. In Kombination mit einem kleinen Kulturhaus sammeln und präsentieren die Bewohner ihre Dorfgeschichte. Wichtige Stütze der kollektiven Erinnerung.

Beispielhafte Ausführung: Dorfmuseum Roiten im Waldviertel



Programme für die Herstellung von pädagogischem Spielzeug für Kinder und Behinderte. Programm für die Bauern in der ruhigen Winterzeit.

Diese Produkte sollen den Ursprung des Handwerks sichtbar machen und eine natürliche Bearbeitung enthalten. Kleinserien und größere Produkte. Urümliche Baumteile werden zu einer Tierskulptur zusammengefügt, da und dort auch mit Steinen geschmückt. 'Kunstprodukte', die Natur pur den Kindern vermitteln können, Abfallstämme und Feldsteine, wie kleine Totems für die Natur am Land. So können Kinder eine unmittelbare Beziehung zu Naturmaterialien entwickeln. Ein Stück Natur für die städtischen Kinderzimmer.



Partnerschaft schließen mit Stadtbezirken. Im Hietzinger Stadtfest bringen auch steirische Bauern Brot, Fleisch, Gemüse und Obst zur Schau und

zum Verkauf. Aus solchen Beziehungen können oft interaktive Projekte entstehen - Urlaub am Bauernhof.

Dorf der malenden Bauern. Diese Idee ist zwar nicht neu, aber immer noch innovativ und impulsiv. Wenn eine Dorfgemeinschaft beschließt eine Besonderheit zu schaffen - z.B. die Glasmalerei in Kottinghörmanns oder die Bauernmalerei von Kirchdorf - so sind solche Fälle als Tourismusattraktion eine zusätzliche Einrichtung zu den Standardeinrichtungen der Landschaft und Gastronomie. Wenn ein Ort eine zusätzliche Attraktion anbietet ist es eine willkommene Abwechslung.



Dorfverbände. Zwei oder mehrere Dörfer beschließen ein mehrtägiges Wechselfest mit Wanderungen und besonderen Angeboten und Ereignissen - 4 Tage Wanderung von Gebharts über Kirchberg nach Ottenstein.



Tag der gemeinsamen Mahlzeit. Ein Tag im Jahr wird zu einem Erlebnis dadurch, daß alle Dorfbewohner in einer festlichen Form zu einer gemeinsamen Mahlzeit zusammenfinden. Auch Ehrengäste und einfache Gäste werden dabei eingeladen und mit einer besonderen österreichischen Speisespezialität - die gelbe Suppe, Sterz, Mohnzelten etc. - bewirtet.



Das Dorf lädt einmal in der Winterzeit einen **Lieblingsschriftsteller** ein zu einer schlichten Lesung. Logie, Kost und Reiseproviant werden kostenlos von der Dorfgemeinschaft zur Verfügung gestellt.



Jedes Dorf bestellt bei einem **Bildhauer** ein Steinkunstwerk mit der Auflage auf eine bestimmte Stimmung einer Landschaft, einer Gegend zu reagieren und so einen schönen Platzraum zu gestalten - der 1000 Jahr Stein, der Stein der Ahnen, Steininstallationen für die Sommersonnenwende am 21. Juni.

Plädoyer für die Städte

Sich zur europäischen Stadt zu bekennen heißt nicht, daß es notwendig ist sich an der Reihe der Utopisten anzustellen und Idealvorstellungen und Visionen zu formulieren. Der Verlust ihres multifunktionalen Erlebnisreichtums birgt auch die Gefahr der Entpolitisierung der Stadt. Wir wollen nicht mit der Anpassung der Stadt an den Menschen darauf warten bis irgendeine Patentlösung erscheint. Um Stadtprobleme zu lösen müssen wir ein Sofortprogramm entwickeln und die Arbeit mit konventionellen Mitteln beginnen. Es müssen die Menschen wieder zum Mittelpunkt unserer Anstrengungen werden, zum Beispiel mit einer Studie, die alle städtischen Flächen daraufhin untersucht, welche Maßnahmen notwendig sind, um sie den Menschen wieder zugänglich zu machen.

Die Geschichte der Stadtutopien ist eine Sammlung von Wunschträumen, irrationalen Vorstellungen. Wir können nur von der Alltagsrealität ausgehen und nur das Machbare und Erreichbare im Blick halten. Natürlich wird man verführt von der Vorstellung einer heilen Welt, in der es keine sozialen Spannungen gibt, keine unterprivilegierten Minoritäten, keine unterdrückten Kulturen, keine Wohnungsnot, keine Miete, die den Pensionisten überfordert, keine Bodenspekulation, keine falsch geleitete Stadterweiterung. Unsere Vorstellung der Stadtpolitisierung, der Stadtdemokratisierung beginnt pragmatisch im unmittelbaren Wohnbereich der Menschen. Da ist die Offenheit notwendig, mehr Raum für das Nicht-Erwartete, mehr Toleranz für die Jugendlichen, überhaupt mehr Freiheit.

Die Wohngegend muß den Bewohnern den Identitätsprozeß erleichtern, überschaubare Areale ermöglichen, keine allzu großen Entfernungen und wüste Megastrukturen. Ist der Benutzer, der Einwohner, der Mensch also im Mittel-

zum Verkauf. Aus solchen Beziehungen können oft interaktive Projekte entstehen - Urlaub am Bauernhof.

Dorf der malenden Bauern. Diese Idee ist zwar nicht neu, aber immer noch innovativ und impulsiv. Wenn eine Dorfgemeinschaft beschließt eine Besonderheit zu schaffen - z.B. die Glasmalerei in Kottinghörmanns oder die Bauernmalerei von Kirchdorf - so sind solche Fälle als Tourismusattraktion eine zusätzliche Einrichtung zu den Standardeinrichtungen der Landschaft und Gastronomie. Wenn ein Ort eine zusätzliche Attraktion anbietet ist es eine willkommene Abwechslung.



Dorfverbände. Zwei oder mehrere Dörfer beschließen ein mehrtätiges Wechselfest mit Wanderungen und besonderen Angeboten und Ereignissen - 4 Tage Wanderung von Gebharts über Kirchberg nach Ottenstein.



Tag der gemeinsamen Mahlzeit. Ein Tag im Jahr wird zu einem Erlebnis dadurch, daß alle Dorfbewohner in einer festlichen Form zu einer gemeinsamen Mahlzeit zusammenfinden. Auch Ehrengäste und einfache Gäste werden dabei eingeladen und mit einer besonderen österreichischen Speisespezialität - die gelbe Suppe, Sterz, Mohnzelten etc. - bewirtet.



Das Dorf lädt einmal in der Winterzeit einen **Lieblingsschriftsteller** ein zu einer schlichten Lesung. Logie, Kost und Reiseproviant werden kostenlos von der Dorfgemeinschaft zur Verfügung gestellt.



Jedes Dorf bestellt bei einem **Bildhauer** ein Steinkunstwerk mit der Auflage auf eine bestimmte Stimmung einer Landschaft, einer Gegend zu reagieren und so einen schönen Platzraum zu gestalten - der 1000 Jahr Stein, der Stein der Ahnen, Steininstallationen für die Sommersonnenwende am 21. Juni.

Plädoyer für die Städte

Sich zur europäischen Stadt zu bekennen heißt nicht, daß es notwendig ist sich an der Reihe der Utopisten anzustellen und Idealvorstellungen und Visionen zu formulieren. Der Verlust ihres multifunktionalen Erlebnisreichtums birgt auch die Gefahr der Entpolitisierung der Stadt. Wir wollen nicht mit der Anpassung der Stadt an den Menschen darauf warten bis irgendeine Patentlösung erscheint. Um Stadtprobleme zu lösen müssen wir ein Sofortprogramm entwickeln und die Arbeit mit konventionellen Mitteln beginnen. Es müssen die Menschen wieder zum Mittelpunkt unserer Anstrengungen werden, zum Beispiel mit einer Studie, die alle städtischen Flächen daraufhin untersucht, welche Maßnahmen notwendig sind, um sie den Menschen wieder zugänglich zu machen.

Die Geschichte der Stadtutopien ist eine Sammlung von Wunschträumen, irrealen Vorstellungen. Wir können nur von der Alltagsrealität ausgehen und nur das Machbare und Erreichbare im Blick halten. Natürlich wird man verführt von der Vorstellung einer heilen Welt, in der es keine sozialen Spannungen gibt, keine unterprivilegierten Minoritäten, keine unterdrückten Kulturen, keine Wohnungsnot, keine Miete, die den Pensionisten überfordert, keine Bodenspekulation, keine falsch geleitete Stadterweiterung. Unsere Vorstellung der Stadtpolitisierung, der Stadtdemokratisierung beginnt pragmatisch im unmittelbaren Wohnbereich der Menschen. Da ist die Offenheit notwendig, mehr Raum für das Nicht-Erwartete, mehr Toleranz für die Jugendlichen, überhaupt mehr Freiheit.

Die Wohngegend muß den Bewohnern den Identitätsprozeß erleichtern, überschaubare Areale ermöglichen, keine allzu großen Entfernungen und wüste Megastrukturen. Ist der Benutzer, der Einwohner, der Mensch also im Mittel-

punkt all dieser Überlegungen, so liegt der Schluß nahe eine sinnvoll organisierte, integrierte Zellenverbindung aufzuzeigen, die die Menschen zu engerem Kontakt mit dem Alltagsgeschehen ihrer Umgebung bringen können. Dabei geht es nicht um Modeerscheinungen in der Architektur und stilistische Höhepunkte, die nur wenige verstehen, sondern um Konzeptionen, die die verborgenen Reserven der Menschen der Stadtgemeinschaft mobilisieren und aktivieren. Die Stadt der Zukunft hängt von der Qualität der Beziehungen ihrer Bewohner zu ihrer Gemeinschaft, zu ihrer Umwelt, zu ihrer Arbeit, zu ihrer Zukunft ab. Beziehungsstrukturen, die eine Menge bewirken können, um den kritisch gewordenen, demokratischen Öffentlichkeitsraum zu erhalten und zu verbessern. Nur durch die aktive Teilnahme der Stadtbürger an ihrem Stadtgeschehen kann das Überleben der demokratischen Stadt der Zukunft in Europa garantiert werden. Mit einer Reihe von hunderten Aktivprogrammen können wir die Stadtbewohner wiedergewinnen. Ein aktives Teilhaben in kleinem Rahmen ist wertvoller als das passive Konsumieren. Die ständige Unterhaltung der Massen mit passiven Konsumprogrammen lähmt die Menschen und hemmt das persönliche Engagement und die aktive Zugehörigkeit zur eigenen Stadt.

Der städtische Raum muß also eine Entlastungseigenschaft erhalten, die so Überlebenschancen und Nischen für Minderheiten, sozial schwache Gruppen und Kinder ermöglicht, um eine intensive Integration für alle Bewohner zu gewährleisten.

Auch die Bezugsorientierung in unseren Städten hat sich geändert. Kinder spüren es am meisten. Der Stadtraum gehört nicht mehr den Kindern. Die Stadt ist nicht mehr beispielbar in ihrem zeitlichen und räumlichen,

also in ihrem historischen und architektonischen Umfang. Die Kluft zwischen den Erwachsenen und den Kindern wird bedrohlich größer. Aber auch die Kluft zwischen dem realen Stadtraum und seiner visuellen Präsentation vergrößert sich ebenso. Was übrig bleibt, sind die endlosen, monotonen Korridore, die schmalen Durchgänge zwischen der Schule, dem Spielplatz, der Arbeitsstätte und der Wohnung. Die Folge ist das Wahrnehmungsdefizit und die zunehmende Entfremdung in der eigenen Stadt. Die Stadterfahrung verkümmert, und so verkümmern auch die letzten Reserven ihrer Freiräume.

Spielräume

Und da man in den meisten Fällen mit der Zeit nichts anzufangen weiß, richtet sich alles danach, die Zeit zu verkürzen und kurzlebige Aktivitäten zu erfinden, um die Zeit totzuschlagen, auszulöschen. Im Jahre 1984 haben wir eine Studie über den gesamten Komplex der Kinderspielplätze der Gemeinde Wien abgeschlossen. Unsere Bestandsaufnahme sah wie eine Horrorvision aus. Wir fanden nirgends einen Sinn für die Bewegungsabläufe der Kinder, für plastische und räumliche Zusammenhänge, die die Phantasie der Kinder anregen und befriedigen.

Überall industriell hergestellte, standardisierte Geräte, kurzlebig und ohne ästhetischen Wert, nur für stupide mechanistische Abläufe brauchbar. Nirgendwo ein Bauspielplatz, wie es in vielen Städten der Welt üblich ist. Oder interaktive Spielformen für Eltern, beziehungsweise Begleitpersonen, also für Erwachsene und Kinder, keine Spur. Für uns ist überhaupt der Spielraum, aber auch der Kinderspielplatz der einzige Ort, an dem man die kulturelle Wirklichkeit, die Zukunftsperspektiven einer Stadt sichtbar machen kann.

Unsere Arbeit mit Kindern, die wir in vielen Modellversuchen, in vielen Städten und Ländern durchgeführt haben kristallisierte sich um den Begriff 'Kinderstadt'. In Hietzing, im Hügelpark, haben wir uns jahrelang bemüht das Programm der Kinderstadt in seiner Zeittiefe zu realisieren. Unsere Strategie ist vielschichtig und langfristig. Es geht nicht um ideologische und theoretische Abhandlungen, sondern um die Sammlung von empirischen Methoden für die praktische Umsetzung von Ideen, die Kinder in der Stadt Kind sein lassen.

Ideen für Kinder, voll von Hoffnungen und Optimismus:

Die Bereicherung der räumlichen und architektonischen Wahrnehmung durch differenzierte, phantastisch gestaltete Spielformationen.

Das Aufspüren der Zeittiefe, die Spurensicherung, die die historischen Geschehnisse, ebenso wie die persönlichen, individuellen Erfahrungen der Kinder miteinschließt.



Die Erweiterung des Aktionsradius der Kinder, mit Zentrum ihrer unmittelbaren Umgebung.



Die Idee der Gründung eines **Museums für die Welt der Kinder**, in dem Kinder unter anderem auch mit der "Stadtarbeit" herausgefordert werden.



Die ästhetische und soziale Plastizität. Kinder erfahren die kreative Kommunikation und den Sinn der Gemeinschaftsbildung, kleine Gruppe, Gruppendynamik usw.



Kinder stellen ihre Welt dar, malen ihre phantastischen Häuser, entwerfen ihre Spielplätze.



Kinderhäuser sind frei, sind beseelt, für uns die einzig gültigen Archetypen für eine schöpferische Architektur.

Kinderarchitektur sollte als Lernbehelf für alle professionellen Architekten dienen, deren Programm sich längst in der historischen Wiederholung erschöpft hat.

Man soll Kinder nicht als zweitklassige oder kleine oder unbeholfene Menschen behandeln, sondern als Persönlichkeiten, die eigentlich nach Informationen oder Autorisierung streben. Es wäre interessant auch Kinder für den Städtebau zu gewinnen, in dem man ihnen eine Art Autorisierung, also Anerkennung verleiht.

Städte-Bezirke-Viertel-Häuser-Wohnungen

Der Organismus der Stadt ist abhängig von der Aktivität seiner Bezirke, seiner Viertel. Die reine örtliche Verbindung der Bezirke sollte durch Programme und Aktivierungsimpulse dynamisiert werden. Die kleinen Städte in der Stadt ausfindig machen. Die Kirchen und Kapellen der Stadt bilden eine eigene Stadt, die Gastwirte einen eigenen Organismus, ebenso die historischen Denkmäler, oder die Altstadt. Es gilt all diese Teile in einer intensiven Interaktion so zu verbinden, daß die Alltagskultur an Spannung und Intensität gewinnt. Wenn in einer historischen Stadt ein historischer Bauteil zu einer zeitgemäßen Funktion umgewandelt wird, so entsteht eine neue Verbindung der Bewohner zur Geschichte.

In Wien wollen wir das "Wienerische" aufspüren und erweitern.



Unsere Aufgabe ist es in Wien diese spezifische Kultivierung anzustreben, die nicht nur aus dem Historischen schöpft, sondern aus der sozialen und gemeinschaftsbildenden Alltagskultur.



Wien Souvenirs kreieren - Wien Bilder schaffen - Wien Produkte entwerfen
Wiener Teppiche, Wiener Tassen, Wiener Polstermöbel, Wiener Uhren

Das ABC einer Marketingstrategie für Wien.

Im Messewettbewerb der europäischen Hauptstädte Nischen suchen und ausbauen mit speziellen **Messen und Ausstellungen**. Ein Projektteam für die Wiener Messen sollte Studien erarbeiten um Megatrends zu orten, Struktur Tendenzen und Strategien auszuarbeiten, die Wiens einmalige Schlüsselrolle betonen und ausbauen.

Wien als europäische, zentrale **Agora** vorschlagen und propagieren. Wien ist die zentrale Metropole Europas. Wien als Zentrum für Wirtschaft und Kultur zwischen Nord und Süd, zwischen Ost und West.

Wien als Hauptsitz der europäischen **Designagentur** zur Erschließung neuer Regionen, neuer Kreise. Flexibel und spontan auf die unterschiedlichen Aufgaben eingehen und reagieren. Für die Erschließung neuer Reserven für den unendlich aufregenden Weltmarkt. *Wien als zentrale Weltagora für Ideen, Konzeptionen, Künstler und Kulturen.*

In Wien könnte eine Reihe neuer Produktionsunternehmen Arbeitsplätze schaffen und vergessene Reserven mobilisieren. Für **Neugründungen wien-spezifischer Produktionsstätten** ist eine weitgestreute Programmstrategie notwendig, um Interaktionen und Kooperationen in den verschiedensten Stadtbezirken einleiten zu können. Für diese Programme sind *kleine Werkstätten, Einmannbetriebe* vorgesehen, die so verknüpft sind, daß sie in der Lage sind auch die Standards der Massenproduktion erreichen zu können. Wir haben der Wiener Stadtregierung wiederholt solche Modelle vorgeschlagen. Es lohnt sich z.B. in Wien eine großangelegte Produktion für spezielles **Spielzeug für behinderte Kinder** mit Naturmaterialien zu realisieren. Diese Sparte ist am gesamten Weltmarkt

eine offene Marktlücke. Überhaupt die Herstellung einer Reihe von therapeutischen Produkten für Heilgymnastik und Präventivtraining. Siehe Beispiel: **Wiener Liege oder Massagemodule**.

Im Bereich der Pädagogik könnte in Wien ein riesiges Produktionsprogramm entstehen für jene Bedürfnisse, die die Schulen nicht mehr befriedigen können.

Die Herausgabe eines Gesamtpaketes einer Reihe von pädagogischen Hilfsmitteln, die das **Kreativitätstraining** als Ganzheitsdisziplin und Bindeglied zwischen Arbeit, Kultur, Wirtschaft und der Stadt fördern.

Diese Ideen gelten aber nicht nur für Wien, sondern für alle größeren Städte in den Bundesländern. Jede Stadt benötigt Ideen, die das wirtschaftliche und kulturelle Leben beleben und erweitern. Diese Erweiterungen sind auch auf die Aktivierung des Fremdenverkehrs gerichtet, Ideen die überraschen, interessieren und Neugierde wecken, Wunschvorstellungen der Menschen ansprechen und ungewöhnliche, mutige Funktionen einführen.

Die Stadtentwicklung kann vieles von ihrer eigenen langsamen Baugeschichte lernen, langfristige Konzepte ausarbeiten und Gebäude in einem endlosen Prozeß offenhalten.

Überhaupt bieten unsere Städte ein unerschöpfliches Reservoir für die allgemeine Verbesserung und Erneuerung des städtischen Lebensraumes. Die folgenden Ideen berühren nur einen kleinen Abschnitt der Stadtbereiche. Aus einem allgemeinen Aktivierungsprogramm für alle Stadtbewohner der österreichischen Städte könnten tausende neue Projektideen eingebracht werden.

Das ABC einer Marketingstrategie für Wien.



Im Messewettbewerb der europäischen Hauptstädte Nischen suchen und ausbauen mit speziellen **Messen und Ausstellungen**. Ein Projektteam für die Wiener Messen sollte Studien erarbeiten um Megatrends zu orten, Strukturtendenzen und Strategien auszuarbeiten, die Wiens einmalige Schlüsselrolle betonen und ausbauen.



Wien als europäische, zentrale **Agora** vorschlagen und propagieren. Wien ist die zentrale Metropole Europas. Wien als Zentrum für Wirtschaft und Kultur zwischen Nord und Süd, zwischen Ost und West.



Wien als Hauptsitz der **europäischen Designagentur** zur Erschließung neuer Regionen, neuer Kreise. Flexibel und spontan auf die unterschiedlichen Aufgaben eingehen und reagieren. Für die Erschließung neuer Reserven für den unendlich aufregenden Weltmarkt. *Wien als zentrale Weltagora für Ideen, Konzeptionen, Künstler und Kulturen.*



In Wien könnte eine Reihe neuer Produktionsunternehmen Arbeitsplätze schaffen und vergessene Reserven mobilisieren. Für **Neugründungen wien-spezifischer Produktionsstätten** ist eine weitgestreute Programmstrategie notwendig, um Interaktionen und Kooperationen in den verschiedensten Stadtbezirken einleiten zu können. Für diese Programme sind *kleine Werkstätten, Einmannbetriebe* vorgesehen, die so verknüpft sind, daß sie in der Lage sind auch die Standards der Massenproduktion erreichen zu können. Wir haben der Wiener Stadtregierung wiederholt solche Modelle vorgeschlagen. Es lohnt sich z.B. in Wien eine großangelegte Produktion für spezielles **Spielzeug** für **behinderte Kinder** mit Naturmaterialien zu realisieren. Diese Sparte ist am gesamten Weltmarkt

eine offene Marktlücke. Überhaupt die Herstellung einer Reihe von therapeutischen Produkten für Heilgymnastik und Präventivtraining. Siehe Beispiel: **Wiener Liege oder Massagemodule**.

Im Bereich der Pädagogik könnte in Wien ein riesiges Produktionsprogramm entstehen für jene Bedürfnisse, die die Schulen nicht mehr befriedigen können.

Die Herausgabe eines Gesamtpaketes einer Reihe von pädagogischen Hilfsmitteln, die das **Kreativitätstraining** als Ganzheitsdisziplin und Bindeglied zwischen Arbeit, Kultur, Wirtschaft und der Stadt fördern.

Diese Ideen gelten aber nicht nur für Wien, sondern für alle größeren Städte in den Bundesländern. Jede Stadt benötigt Ideen, die das wirtschaftliche und kulturelle Leben beleben und erweitern. Diese Erweiterungen sind auch auf die Aktivierung des Fremdenverkehrs gerichtet, Ideen die überraschen, interessieren und Neugierde wecken, Wunschvorstellungen der Menschen ansprechen und ungewöhnliche, mutige Funktionen einführen. Die Stadtentwicklung kann vieles von ihrer eigenen langsamen Baugeschichte lernen, langfristige Konzepte ausarbeiten und Gebäude in einem endlosen Prozeß offenhalten. Überhaupt bieten unsere Städte ein unerschöpfliches Reservoir für die allgemeine Verbesserung und Erneuerung des städtischen Lebensraumes. Die folgenden Ideen berühren nur einen kleinen Abschnitt der Stadtbereiche. Aus einem allgemeinen Aktivierungsprogramm für alle Stadtbewohner der österreichischen Städte könnten tausende neue Projektideen eingebracht werden.

Ein Überlebensspiel könnte ungeahnte Möglichkeiten aufzeigen. Jeder fragt jeden: "Hast Du eine Idee für die Zukunft unserer Stadt, für die Jugend, für die Wirtschaft, für die Kinder...?".

Auf diese Fragen haben wir versucht einige Antworten aus unserer persönlichen Arbeitserfahrung im Bereich der Stadtentwicklung zu geben:

Stadtbezogene Produktideen

Die Guten-Morgen-Tasse von *Kindberg*



Die größte Bierkrugkollektion in der Stadt *Schrems*, in Zusammenarbeit mit der Schremser Brauerei gestaltet und herausgegeben.

Überhaupt sollten eine Menge Wettbewerbe eingeführt werden um eigene Stadtprodukte zu kreieren und zu realisieren.



Gmünd baut mit Wiener Studenten ein Farb-Therapie-Raumhaus ergänzt mit einem Lichttherapieraum



Die Stadt *Deutschlandsberg* lädt die Studenten der Grazer Architekturfacultät ein, ein Haus zu planen und zu bauen. Ein Haus mit unbekannten Funktionen. Ein Haus für die Zukunft.



Für *Schrems* ist in Zusammenarbeit mit dem ORF das Sternstundenhaus geplant.

Typologie der aktiven Häuser - Typologie der aktiven Architektur

Eine Dokumentation über die *Villen von Hietzing* ist eine interessante Idee, auch eine Ausstellungsdokumentation darüber.



Das **kleinste Haus** in der Stadt *Salzburg* ausfindig machen. Seine Bezeichnung signalisiert etwas Besonderes und die Menschen wiederum lieben das Besondere.



Die **Stadtgeschichte Klagenfurts** wird in einer schlichten Form aktualisiert und entsprechend im städtischen Raum verteilt. Menschen mit ausreichenden Kenntnissen ihrer Stadt sind ideenreicher und sensibler.



Die Stadt *Krems* initiiert in Zusammenarbeit mit der Kunsthalle ein **Ausstellungsprojekt** mit Geschäften und Einkaufsstrassen der Stadt. Alle Geschäfte werden so in einem großen Thema verknüpft und aufgewertet.



In *Salzburg* wird der **Stadtplan** als Teppich umgesetzt.

In *Wien* ist es der **Schönbrunner Garten**.

Im *Burgenland* der **Neusiedlersee**.

In der *Steiermark* der **Naturpark Sölk**.



Die *Stadt Steyr* übergibt ein vorhandenes Haus den Kindern der Stadt. Das erste **Kinderspielhaus** entsteht. Das halbe Dach ist abgetragen, ein Raum mit Erde gefüllt, Totems, Rutschen, ein Feuerplatz in der Küche, im Hof eine umgestürzte Mauer, Holzwerkstatt, Schuppen, Steine im Zimmer.



Die *Stadt Judenburg* unternimmt in Zusammenarbeit mit dem ORF eine

temporäre malerische **Umwandlung der neuen Siedlungen**. Aktivisten, Sonntagskünstler, Hobbykünstler dürfen nach Herzenslust ganze Häuser mit Farbkompositionen, mit geschichtlichen Darstellungen bemalen. Ein Jugend-Organisationskonzept mit Ton- und Lichtschau ergänzt das Programm.



Diese Idee läßt sich auch an einzelnen Objekten verwirklichen. Überhaupt sollten die Stadtbewohner im allgemeinen aufgefordert werden an der **aktiven Stadtveränderung** mitzuwirken und Ideen einzubringen.



Geschlossene Platzräume, Straßenzüge mit Künstlern periodisch neu gestalten. *Ganze Häuserzeilen werden zu Farbkomplexen zusammengefügt.*



Lichtinstallationen mit entsprechenden Wandprojektionen verwandeln die Stadträume:

Der himmelblaue Platz

Die blaugelbe Straße

Eine ganze Stadt in Rot



Studien und Vorschläge für die **Eingangssituationen** der Städte, analog zu historischen Stadttoren.



Anthologie der Stadtarchitektur

Hauszeichen

Fenster- und Eingangsformen

Türme und Turmbauten

Skulpturen

Der Innsbrucker 2000 Jahre Klangturm

Das Salzburger 2000 Sterne Hotel

Das Bregenzer 2000 Jahre Weltraumhaus

Die Linzer 2000 Jahre Kugelhalle

Die Eisenstädter 2000 Jahre Himmelsstufen

Das Klagenfurter 2000 Jahre Urhaus

Das St.Pöltner 2000 Jahre Kinderhaus

Der Wiener 2000 Jahre Turm

Der Tag der persönlichen Fahnen. Ein Tag im Jahr wird die ganze Stadt mit den Fantasiefahnen beflaggt. Mit literarischen, künstlerischen, persönlichen Fahnen und Familienwappen. Aus allen Fenstern der Stadt flattern lustige Fahnen.



Modeschau für Stadtkleider und für jedermann in Eisenstadt.

Die öffentliche Kleidungskultur zu revolutionieren und mit Werbesprüchen und Botschaften zu bestücken - dieses Thema interessiert alle Städte der Welt - wenn es uns gelingt die Alltagsstruktur mit Qualität zu verbessern. z. B. Ein Short für Madonna, ein Hemd für Arnold Schwarzenegger.

So kann man auch erreichen das Ansehen benachteiligter Berufsgruppen gesellschaftlich aufzuwerten. Wettbewerbe und Ausstellungen können diese urbane Modeschau für jedermann ergänzen.



Die Stadt Imst/Tirol unternimmt die Initiative in Zusammenarbeit mit den Gewerbetreibenden einer Stadt und den Graphikstudenten der Hochschule für Angewandte Kunst, Kunst in der Verpackung, in Packpapier, Tüten, etc. zu realisieren. *Ausstellung im Frankfurter Museum für Kunsthandwerk.*



Die Stadt Bad Ischl errichtet eine kleine Residenz für den zukünftigen Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika und verkündet offiziell eine Einladung für das Jahr 2050.



Die Stadt Lienz errichtet ein *Mutter-Theresa-Haus*. Es werden permanent Persönlichkeiten der Stadt eingeladen, die großes soziales Engagement in der Welt geleistet haben. Gleichzeitig ist es auch ein kleines Dokumentationszentrum für soziale Projekte in der ganzen Welt.



Ein leerstehendes Haus in einer kleinen Gemeinde wird dem Bundespräsidenten gewidmet. Ein kleines *Museum des österreichischen Bundespräsidenten* wird erstellt.



Die Stadt Feldkirchen errichtet eine kleine Residenz für den zukünftigen Papst des Jahres 2020 mit entsprechender Einladung an den Vatikan. So kann eine kleine Stadt ein Makrozeitereignis realisieren und für permanentes Interesse sorgen.



Innsbrucker Stadtlabor, Stadtwerkstatt. Für Stadtbesucher und Gäste zur stadtbildenden Anteilnahme. Räume zur permanenten Stadtproduktion.



Ein Haus für Villach. (Hommage an Frederick Kiesler) Das sinnlose Haus.

Stadtturm der Leere, des Nichts...Im urbanen Gewirr. Unbewohnt. Symbol. Zeichen für Haus.



Ein **Stuhl für Traun**. Identität und Kommunikation im städtischen Raum sind die Hauptanliegen dieses Projektes. Stuhlskulpturen als Animiergeräte zur Heiterkeit.



Stadtkleider für Horn. Stadtkleider, Architektur für den Alltag. Diese Stadtkleider haben doppelte Struktur. Einmal als ästhetische Nachrichten. Sie werben für Fantasie, Erlebnis und Kommunikation. Und einmal als bewegliche Raumelemente, die das Milieu eines Raumes durchdringen und bestimmen.



Imaginäres Dorf. Wir suchen die imaginären Dörfer in der Stadt Salzburg, die von Freunden, Geliebten, Verwandten bewohnt werden, jedoch in der ganzen Stadt verteilt sind. Diese große Stadt enthält unzählige kleine imaginäre Dörfer.



Klagenfurter Zimmer. Benachbarte, angrenzende Häuser sind in jeder Etage mit Verbindungen zu versehen. Wanderungen durch die Innenräume Klagenfurts organisieren.



Meeting Points. Markierungen für Kontaktareale werden über ganz St.Pölten verteilt. Farben. Linien. Flächen. Signale zur Kontaktnahme. Rotes Dreieck.



House Point. Stadtbewohner, die jedermann Quartier gewähren wollen,

mögen dies mit einem sichtbaren Zeichen an der Hausfassade veröffentlichen. Zeichen: Oase.



Big Exodus. Einmal jährlich verlassen die Steyrer Stadtbewohner ausnahmslos die Stadt. Auszugs- und Rückkehrprozession.



Labyrinth. Festspiel. Labyrinthkonstruktion durch Straßen, Häuser, Plätze in einem Stadtteil. Labyrinth werden mit symbolischen Tänzen und Spielen inszeniert.



Eisenstädter Horizont. Aussichtsplattformen über die Dachlandschaft der Stadt verteilen.



Adyton. Ein Riesenbriefkasten für alle Briefe einer Großstadt. Briefe an die Unendlichkeit geschrieben. Auf der Suche nach einer unbekannten Identität.



Familientheater. Vater, Mutter, Töchter, Söhne spielen für sich, für Freunde, für Gäste Theater. Stipendien an Schriftsteller und Bühnenbildner für Stücke und Inszenierungen. Theaterraum: Wohnung



Big Red. Projektrealisierung: Aufbruch zum Fund, zum Fund des Jahrhunderts. Eine Expedition wird ausgerüstet. Um Big Red zu orten. Legende suchen in der Hektik der Großstadt.



Feuer in der Stadt. Feuersäule. Eine 8 m hohe Feuerskulptur errichten, als

sichtbares Zeichen einer vitalen Stadt.

●

Traumstraße. Gefangene entwickeln schnell eine Klopff- und Zeichensprache und überwinden somit die Zellenmauer. Dem Gefangenen unserer Zivilisation, dem Menschen der Stadt, soll die Möglichkeit gegeben werden seine Klopffzeichen zu erproben um die Kommunikation zu üben. Funktion der Traumstraße: Träume dokumentieren. Grazer Traumbuch. Ein lebendiges Dokument, Psychogramm unserer Stadt.

●

Kunst im öffentlichen Raum. Die Entlastungsfunktion der Kunst kann durch das Herstellen von räumlichen Strukturen erreicht werden, die spontane Aktivitäten und ungesteuerte Kommunikation auch in kleineren Gruppen fördern bzw. möglich machen.

●

Stadtbilder einer "bekannten" unbekannten Stadt. Übergang vom stereotypen erstarrten Standbild zur endlosen Bildproduktion.

●

Geheimnisse schaffen. z. B. Punkte in *Klagenfurt* verteilen, Linien, kleine Veränderungen an versteckten oder nicht versteckten Orten. Auch Farbveränderungen.



Familie Österreich - die österreichische Familie

Eine Menge Aktivitäten, Produkte und Studien sind notwendig, um den Erhalt der inneren Werte der österreichischen Familie zu sichern. Alle diese Konzeptionen haben Modellcharakter und könnten dazu beitragen die europäischen Standards für die Familie zu heben und zu erweitern.

Die Wirtschaft entdeckt die Familie, spricht die Familie direkt an mit familienbezogenen Produkten.

Familiengerechtes Wohnen - Wohnen mit Kindern, Familiengerechte Siedlungen, Familiengerechtes Haus, Familiengerechte Architektur.

Studien, die die Raumorganisation nach den neuesten Richtlinien des Familienlebens planen und gestalten: *Raumstudien, Modelle, Mobiliar.*

Einsatz von einer Architektur, die den Raum als Therapie begreift und die Möglichkeit bietet die Gemeinschaft zu bilden und zu fördern.

Beispiel:

Das ideale Kinderzimmer

Ein Ausstellungsprojekt des österreichischen Modells durch ganz Europa.

Die Ausstellung umfaßt:

a) didaktische Schautafeln für Eltern und Kinder

b) Videofilme

c) Kinderzimmermodelle

d) Beispiele von Möbeln

e) einen kreativen Wettbewerb für Kinder

Familienaktivitäten

1) Handbuch - Das ABC der Familie

2) Projekte der Familienaktivierung:

Familiengerechte Kooperationsprojekte

Bildung

Unterhaltung

kreative Spiele, Identität in der Familie

Workshops, Seminare

Ökologie und Nahrung

Familiengerechtes Design

Familiengerechte Mode

Familienwappen

Familienfahnen (Wettbewerb)

Geschirr

Familiengeschichten

Familiendokumentation - Vater, Mutter, Kind

Interfamiliäre Kontakte - Kontakte zu anderen Familien

Familientag einführen



Kinderstadtzeichen

Modell der Emotionalisierung des Stadtraumes

Kleinere Stadtviertel werden mit einem Zeichensystem besetzt das helfen soll, daß Kinder sich dadurch besser orientieren und ihre Umgebung besser in Besitz nehmen können. Diese Zeichensysteme sind radial verteilt und enthalten eine Menge Information, die von den Kindern mit einem Spezialcodebuch entziffert werden kann. So bereichert man den städtischen Lebensraum mit einer kindergerechten, lesbaren Sprache, die den Kindern hilft ihre Umgebung in persönlicher Beziehung zu erfahren. Eine

kleine Hilfe und Bereicherung zugleich, denn die Zeichen im städtischen Raum richten sich vornehmlich auf die Interessen der Erwachsenen - Beschriftungen, Werbung, Verkehrszeichen. Das Projekt enthält:



1) Pakete mit verschiedenen Zeichensystemen.

Jedes System umfaßt ca. 20-30 Zeichen in verschiedenen Dimensionen. Es handelt sich dabei um kleine *Bildfiguren aus Keramik oder Email*, die an Hausecken, Nischen, Eingängen, *in Augenhöhe der Kinder* angebracht werden.

Natur, Tiere

Figuren

Grundzeichen - Augen, Ohren, Nase

Farben und geometrische Zeichen

Buchstaben, Worte, Kinderschrift

Kunst

zusätzlich 20 Demonstrationszeichen, ähnlich in Dimension und Art wie Verkehrszeichen.



2) Codebuch - umfaßt Abbildungen und Erklärungen der Zeichen und Sprache.



3) Auswahl der Plätze und Orte in Wien und anderen Städten. Festlegung eines Weges, verbunden mit einer Aktion. z.B. Neubaugasse - Anfang bis Ende.

Am Ende ist ein kleines improvisiertes Fest mit *Infostand* und eventuellem Buffet.

Der Infostand könnte ein kleiner *Holzkiosk*, ein Holzhäuschen sein, als Zeichen dieser Aktion.

Schule

Auch für die Schulen ergibt sich eine Reihe von Strukturveränderungen, die eine Neuorientierung bedeuten. Eingebettet in Gesamt-EU-Projekte werden die österreichischen Schulen in einem anderen Zusammenhang gesehen. Austauschprogramme, gemeinsame Projekte zwischen mehreren Ländern ermöglichen neue Perspektiven. Österreichideen und Modellinitiativen finden in vielen Ländern Begeisterung und Kooperationspartner.



Aus dieser neuen Situation könnte ein neuer Unterrichtsstoff (Wahlfach) eingeführt werden. Ein Lehrstoff, der auf Grund einer intensiven Studie Kindern und Jugendlichen die EU als konkreten Raum für Innovation, Kooperation und visionäre Programme näher bringt. Die Einrichtung eines internationalen Lehrganges für Fachhochschulen oder HTLs mit einem Abschluß für EU-Kulturengineering, mit EU Engineering Marketing, mit EU Engineering Management, ist für alle EU-Länder interessant.



Die Kinderuniversität von Gloggnitz - Die Installierung einer "Schule der Sinne", angeregt von der 'Schule des Sehens' von Oskar Kokoschka, als ideale Einrichtung für die Zukunft der Stadt Gloggnitz auf Basis der spieltheoretischen und informellen Gestaltungslehre.



Die Sommerakademie für Kinder von Mörbisch - Die Installierung einer Art Basislager, eines 'Art Club für Kinder', um eine intensive Förderung der Kinder zu erreichen. Dabei geht es um die Erprobung von Lernmodellen und die spielerische Einführung der Kinder in die Welt der Kunst, mit dem Ziel diese seltsame 'Welt der Kinder' zu präsentieren, zu erweitern.

Lernen mit Räumen umzugehen, *körpergerechtes Gehen*, Lernen mit Farben und Formen zu gestalten, mit der Natur zu leben, mit Gruppen zu arbeiten, zu bauen, zu spielen, zu träumen, Filme machen, Theaterspielen, Spielplätze machen und vieles mehr.



Ein großangelegtes **Kooperationsprojekt** ermöglicht den österreichischen Schulklassen gemeinsame Projekte mit Schulen aller EU-Länder durchzuführen. Direkte Erfahrungen mit gleichaltrigen Kindern in den verschiedensten EU Ländern sammeln und in Ausstellungsprojekten dokumentieren. Mehrere Schulklassen aus allen Bundesländern werden an diesem großen EU Projekt beteiligt.



Österreich im Klassenraum, die EU in der Schule, sind faszinierende Projekte, die die Verbesserung des Raummilieus in der Schule vorsieht und den Klassenraum selbst zu einem Lernbehelf umwandelt.

Jeder Klassenraum stellt eine neutrale, tektonische Realität dar, in der Kinder und Lehrer stundenlang den Schulalltag leben. Von der Raumpsycho-
logie ausgehend, sowie von der Realität des Kommunikationsprozesses, sind in der Regel Klassenräume inaktive, passive Instrumentarien. Um einen Klassenraum zu aktivieren benötigen wir verschiedene Aktions-
ebenen:

Die Einbeziehung der Natur

Die Einbeziehung der Natur unserer Heimat

Reale Zeugnisse der österreichischen Zivilisation

Die Aspekte der Gesundheit

*Als Ergänzung eine Infowand für Aktuelles
und Spontanes*

So können verschiedene Steine die österreichischen Berge vertreten. Spezielle Tiefenprofile, etwa aus dem **Eggenburger Raum**, können haut-

nah die Urzeit vermitteln, Felszeichnungen aus der Frühgeschichte, ein *Teil des Stephansdomes*, der im Zuge der Restaurierung ausgewechselt werden muß, sind reale Zeugnisse der Geschichte.



Mit Schülern der *Höheren Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Berufe* in Steyr in einem Workshop das Thema "**Lebensraum Schule**" bearbeiten. **Kindergerechte Schulmöbel** unter dem ergonomischen und pädagogischen Aspekt und dem Aspekt des neuen Lernens gestalten und die Realisierung einleiten.



Eine Reihe von Ideen und Projekten, die die **Aufzeichnung und Dokumentation einer Spurensicherungsaktion** in der Landschaft, Landwirtschaft, in den Gemeinden und Städten umfaßt. Überhaupt projektbezogene Erweiterung des Schulunterrichts mit verschiedenen Institutionen aus dem Bereich der Kultur und der Wirtschaft.



Kinder lernen einen Spielplatz zu gestalten.



Kinder lernen die eigenen Schulräume und die ganze Schule farbig zu gestalten.



In Zusammenarbeit mit dem **Krahuletz Museum in Eggenburg** wird der Naturkunde Unterricht entschieden erweitert und verbessert und der Einblick in die Urzeit wird, anhand der historischen Funde, realistisch gestaltet.

Tausche 20 Millionen Jahre alten Eggenburger Seesternabdruck gegen einen Abdruck eines Neandertalerfundes aus einer norditalienischen Höhle.

Die Herstellung von **Werkzeug** aus dem paläolithischen Kulturen ist für alle Kinder faszinierend und lehrreich.



Der Eggenburger **Urzeit-Steinbohrer** läßt sich für alle Schulen rekonstruieren.



Der Eggenburger **Ast-Webstuhl** für Riemen und Gürtel bereichert den normalen Handarbeitsunterricht und vermittelt urzeitliche Arbeitsvorgänge und lehrt Geschichtlichkeit im Umgang mit Material.



Die Kinder des Gmündner Gymnasiums haben Steine bemalt mit urzeitlichen Formen und Farben, die alle Besucher der Ausstellung "**Trilogie der Steine**" tief beeindruckten.



Die Papiermühle Mörzinger in Großpertholz

Die niederösterreichischen Schulen werden mit dem ältesten Papierherstellungsverfahren vertraut gemacht. Wenn Kinder ihre eigenen Papiere herstellen, dann entstehen ganz andere spirituelle Zusammenhänge für die Benützung und Gestaltung des eigenen Papiers. In einer großangelegten Aktion wandert dieses Projekt von Schule zu Schule in Niederösterreich.



Der Schremser Hauptplatz, Kater-Granitplatte



Der Schremser "Granitwürli"



Hauptplatzgestaltung in Schrems

ΑΓΙΟΘΕΩΣ ΚΕΝΤΡΙΚΗ ΒΙΒΛΙΟΘΗΚΗ ΒΕΡΟΙΑΣ



Kinderstadt "Hietzing"



Schallschutzwand in Langenlois

Δημόσια Κεντρική Βιβλιοθήκη Βέροιας

“... die Kindheit ist wie eine unversiegbare Quelle.”

— M.W.

Kinder, Kindheit

Wir Erwachsene besetzen mit Funktionen allmählich alle Räume der Städte, Gemeinden und Dörfer und verringern so den Aktionsradius der Kinder. Bedroht ist im Regelfall die Welt der Kinder, die Kindheit, das Kindsein. Wir müssen den Kindern das zurückgeben, was wir ihnen genommen haben.

Die Kindheit ist wie eine unversiegbare Quelle, von der wir Phantasie, Spontaneität, Heiterkeit für schöpferische und innovative Zukunftskonzepte schöpfen können. Durch Kinderaugen wandert das Wunder des Lebens hindurch. Laßt uns von den Kindern lernen.

Kinder sind näher an zukünftigen Szenarien und spüren Energien auf, die die Richtung angeben. Kinder sind Orientierungshilfen, d.h. Erwachsene können von Kindern sehr präzise lernen was sie verlieren und was sie zerstören. Kinder sind also präzise Indikatoren und Informationsbündel für die Zukunft. Da die Erwachsenen immer aus einem bestimmten Hierarchieschema Dinge bewerten, sind sie niemals in der Lage die Offenheit und das *Wunder des Lebens* und der Welt zu erkennen. Die Erwachsenen dürfen nicht so schnell wie möglich die Kinder in ihr Schema einpressen, sondern, wenn sie ihre Kinder lieben, ihre eigene Kindheit wieder erforschen und zum Leben bringen. Auch Erwachsene können die Welt der Kindheit wiederentdecken und lernen ihre ganzheitliche Dimension aufzuspüren, zu bewahren und zu erweitern.



Ein glückliches Kind ist ein glücklicher Mensch, da braucht man nichts hinzufügen. Unsere Aufgabe ist es glückliche Kinder zu haben. Kinder sind glücklich, wenn sie spielen können, wenn sie alles spielerisch erreichen können, wenn sie träumen können.

Die Welt der Kinder ist die Welt der Phantasie. Kinder verfügen über innovative Eigenschaften, mit denen sie die Welt stets neu interpretieren können. Diese innovativen Eigenschaften resultieren aus der sinnlichen Wahrnehmung der Kinder, die stets unerwartete Facetten, unvorhergesehene Positionen, neue Blickwinkel, vielfältig und wunderksam eröffnen können.

Kinder tragen ein großes Geheimnis. Dieses Geheimnis der Kindheit sollte durch die schulpflichtige Erziehung nicht verloren gehen, nicht verschüttet werden. Die Philosophie des Spiels, der Umfang einer Spielpädagogik ist eine wichtige Garantie für die Erhaltung dieser sensiblen Werte. Spielen ist Therapie und kreatives Potential.

Die 'Kinderstadt Hietzing', die 'Kinderstadt Schrems', der 'Art Club für Kinder', die 'Schule der Sinne' in Ottenstein sind wichtige und wertvolle Beiträge für den Dialog mit den Kindern.

Österreich hat viele Erfahrungen mit Kindern gesammelt, Österreich ist kinderfreundlich, Österreich fordert ein kindergerechtes Europa und sendet seine kindergerechte Botschaft:

Die Europäische Charta der Kindheit

Es ist höchste Zeit die 'Welt der Kinder' vor willkürlichen und alibihaften Pseudoaktivitäten zu schützen, dieser 'Welt' einen Autonomiestatus zu schaffen und so eine kindergerechte Zusammenarbeit mit den Erwachsenen zu beginnen.

Gestützt auf die Erfahrungen aus zahlreichen Kinderprojekten in vielen Städten und Ländern haben wir einen Forderungskatalog zusammengestellt, mit dem wir hoffen den Stellenwert der Kinder in unserer Gesellschaft zu verbessern.



Wir fordern

eine kindergerechte Stadt

eine kindergerechte Siedlung

eine kindergerechte Architektur

kindergerechte Häuser

kindergerechte Räume

kindergerechte Spielplätze

kindergerechte Arbeit

kindergerechte Projekte

kindergerechte Konzeptionen

mehr Platz

mehr Zeit

mehr Liebe für Kinder



Gründung einer freien Universität für Kinder

Wenn Spielen eine konsequente Bewältigung des Lebens darstellt, so können uns Kinder die neuen Modelle und die neuen Strategien offenbaren. Eine Kinderuniversität als Spiel für die Entwicklung ihrer innovativen Seinsmodelle. Kinder können uns die Welt zeigen, können uns archetypische Strukturen anbieten, können uns Daseinsformen vorleben, vor allem aber uns helfen den Zeitgebrauch polychrom und intensiv zu verstehen.



Die Kinderstadt - die Spielstadt

Die Kinderstadt ist nicht nur eine zusammen mit Kindern gebaute Stadt, ein Erlebnispark, die europäische Alternative zu Disneyland?

Die Kinderstadt ist ein mentales, kreatives Trainingszentrum für Kinder aber auch Lehrer und Erwachsene. Das Training berührt schöpferische, kreative und wirtschaftliche Aspekte.

Die Kinderstadt ermöglicht eine permanente Fortbildung und kreatives Training in einem ganzheitlichen, räumlichen System

Kreativschule

Elastizitätstraining

Horizonterweiterung

Die Kinderstadt bietet Informationen aus aller Welt

Die Kinderstadt ist eine innovative Zentrale, die die Welt der Kinder in innovative Produkte übersetzt.



Art Club für Kinder

Einführung der Kinder in die Welt der Kunst und Kreativität vom Standpunkt aus: "Jedes Kind kann malen - jeder Mensch kann malen, so wie er sprechen kann".

Beim Besuch einer Ausstellung von Kinderzeichnungen sagte einmal Pablo Picasso: "Als ich im Alter dieser Kinder war konnte ich zeichnen wie Raffael, aber ich brauchte ein Leben lang, um so zeichnen zu lernen wie sie."



Bauspielplatz für Kinder mitten in Salzburg

Ein geschützter Raum, in dem Kinder ihren Spielbereich selbst gestalten können, ästhetisch schön abgetrennt, aber gut erreichbar von den umliegenden Wohnungen, nicht durch Hauptverkehrsstrassen von der Wohnung abgeschnitten.

Enthält Freiräume, wie eine große Sandfläche statt einem Sandkasten, Bäume, Holz, Wiese.



Das Kindermuseum in Gloggnitz

Kinder sammeln ihre ersten Museumserfahrungen. Das Kindermuseum als Alternative zu Fernsehen, Herumlungern auf Straßen, reines Shoppinginteresse und anderem passivem Zeitvertreib.

In einem nachgebauten 'Stadtraum' wird die Stadt als Lebensraum präsentiert. Kinder können in Rollenspielen als Feuerwehrleute, Polizisten oder Bürgermeister und Gemeindevertreter agieren, sozusagen in die Haut von Menschen schlüpfen, die eine komplexe Stadt in Funktion halten. Es gibt Computercamps und einen Learning Garden, eine jährliche Weihnachtsparty für arme und unterprivilegierte Kinder, sowie zahlreiche andere Aktivitäten.



Kinderfreundliches Österreich

Wie können Kinder in der Stadt die Natur erleben?

Wie können Kinder ihre sinnlichen Wahrnehmungen erweitern?

Wie können Kinder in die Zauberwelt der Phantasie eingeführt werden?

Wie können Kinder Ihre Stadt lesen und begreifen?

Wie können Kinder ihre Visionen, ihre Träume realisieren?

Wie können Kinder ihre Spielplätze bauen?



Ein aufregendes Vorhaben, das alle Orte Österreichs erfassen kann. Von Schruns in Vorarlberg bis Lohnsburg in Oberösterreich. Kleine kinderfreundliche Projekte, Kreativtrainingsspielplätze. Ideen von Kindern mit Kindern gedacht und realisiert. Diese Initiative lohnt sich. Das kinderfreundlichste Land der EU zu werden bringt phantastische Chancen für die Zukunft. Für die innere Kultur, für den sozialen Frieden, für die Wirtschaft, für die Schulen, für die Bundesländer, für ganz Österreich.



Hintertux in Tirol (6294) baut für die Kinder einen *'Höhlenraum mit Höhlenmalereien'* aus der Urzeit



In **Schruns** in Vorarlberg (6780) wird das *'Urhaus'* gebaut als Modell der Architektur des Körpers



Kefermarkt in OÖ (4292) stellt einen großen Platz zur Verfügung für die *'Archetypen der europäischen Kultur'*.



Moosbrunn in NÖ (2440) stellt einen großen Raum oder einen öffentlichen Platz im Ort zur Verfügung für eine permanente Ausstellung von *'mediterranen Idolen und keltischen Funden'*.



Pöllau in der Steiermark (8225) realisiert das *'große Labyrinth'* für Kinder an einem geheimen Ort gut zugänglich für alle Kinder.



Hermagor in Kärnten (9620) baut das *'Hölzerne Dorf'* für Kinder.





Kinderstadt Imst



Kinderstadt



Kinderstadt Rohrbach



Kinderstadt Almünster





Steinlabyrinth



Ur-Steinzeichen der Alpen, von Kindern gemalt



Kinderleichtes Labyrinthspiel

Steinlabyrinth in Steyr

Steinlabyrinth in Wegscheid

Steinlabyrinth in Klösterle

Steinlabyrinth in Pottenbrunn

Steinlabyrinth in Ramsau

In **Sieggraben** im Burgenland (7223) gibt es eine besondere Attraktion für Kinder - ein Spielort mit lustigen Maschinen, alte, neue, utopische, verrückte.



Zell am See in Salzburg (5700) realisiert die aufregendsten 'Wasserspiele' für Kinder.



Poysdorf in NÖ (2170) baut die 'Säulen der Geschichte'.



Sierning in OÖ (4522) stellt einen Platz zur Verfügung für den 'großen, begehbaren Kopf'.



In **Murau** in der Steiermark (8850) wird ein überlebensgroßer Pegasus errichtet.



Königsdorf im Burgenland (7563) errichtet den einzigartigen 'Turm der Winde'.



Arriach in Kärnten (9543) erbaut ein Holzfällerhaus als neues Symbol für die Stadt.



Alpbach in Tirol (6236) wird das endlose Haus aus verschiedensten Materialien gebaut.



In **Lockenhaus** im Burgenland (7442) gibt es den fröhlichsten Garten der Welt.



Steinlabyrinth



Steinlabyrinth in Steyr

Steinlabyrinth in Wegscheid

Steinlabyrinth in Klösterle

Steinlabyrinth in Pottenbrunn

Steinlabyrinth in Ramsau



Ur-Steinzeichen der Alpen, von Kindern gemalt



Kinderleichtes Labyrinthspiel

In **Siegraben** im Burgenland (7223) gibt es eine besondere Attraktion für Kinder - ein Spielort mit lustigen Maschinen, alte, neue, utopische, verrückte.



Zell am See in Salzburg (5700) realisiert die aufregendsten *'Wasserspiele'* für Kinder.



Poysdorf in NÖ (2170) baut die *'Säulen der Geschichte'*.



Sierning in OÖ (4522) stellt einen Platz zur Verfügung für den *'großen, begehbaren Kopf'*.



In **Murau** in der Steiermark (8850) wird ein überlebensgroßer Pegasus errichtet.



Königsdorf im Burgenland (7563) errichtet den einzigartigen *'Turm der Winde'*



Arriach in Kärnten (9543) erbaut ein Holzfällerhaus als neues Symbol für die Stadt.



Alpbach in Tirol (6236) wird das endlose Haus aus verschiedensten Materialien gebaut.



In **Lockenhaus** im Burgenland (7442) gibt es den fröhlichsten Garten der Welt.

In **Uttendorf in Salzburg** (5261) wird ein überlebensgroßer Hirsch aus Holz gestaltet.



Admont in der Steiermark (8911) stellt den Kindern ein Grundstück für einen 'Kinderbauplatz' zur Verfügung.



In **Winklarn in Kärnten** (9841) werden in einem schönen Park die 'Zauberstatuen' aufgestellt.



Favoriten in Wien (1100) widmet einen Platz für Paul Klee.



In **Seeham in Salzburg** (5164) wird das 'Kleinste Salzburger Haus' gebaut.



Das "verrückte Haus" in **Hohenems**, Vorarlberg (6845).

Das "Echohaus" in **Sattledt**, OÖ (4642).

Das "Meerhaus" in **Veitsch**, Steiermark (8663)

Das "Sternenhaus" in **Schrems**, NÖ (3943)

Das "Märchenhaus" in **Stadlau**, Wien (1220)

Der "Kleinste Wolkenkratzer" in **Feldkirch**, Vorarlberg (6800)

Die "kleinen Brücken" in **Lavamünd**, Kärnten (9473).

Der "Rutschenpark" in **Niederndorf**, Tirol (6342).

Der "schlafende Mozart" in **Salzburg**.

Die "seltsamen Bäume" in **St. Martin**, Salzburg (5092)



- 'Der Platz für Dali' in **St. Margarethen**, Burgenland (7062).
- 'Der Platz für Max Ernst' in **Kufstein** /Tirol (6330).
- 'Das gelbe Theater' in **Golling**, Salzburg (5440).
- 'Der Zauberbrunnen' in **Sachsenburg**, Kärnten (9751).
- 'Die Flugmaschine' in **Pernegg**, Steiermark (8132).
- 'Die tolle Stadtmauer' in **Drosendorf**, NÖ (2095)
- 'Der bunte Rathausturm' in **Finkenstein**, Kärnten (9584).
- 'Das große Baumhaus' in **Simmering**, Wien (1110).
- 'Der große Eingang' in **Haugschlag**, NÖ (3874).
- 'Die Tore' von **Nenzing**, Vorarlberg (6710).
- 'Das Raumschiff' und der Landeplatz in **Apetlon**, Burgenland (7143).
- 'Der große Pinoccio' in **Leoben**, Steiermark (8700)
- 'Die versteinerte Kutsche' in **Sibratsgfall**, Vorarlberg (6952).
- 'Der Wolken Spiegel' in **Lohnsburg**, OÖ (4923).
- 'Das Kugelspiel' in **Mayrhofen**, Tirol (6290).
- 'Der große Erdhügel' in **Sallapulka**, NÖ (3752).
- 'Die lange Schlange' in **Oberwart**, Burgenland (7400).
- 'Die Spuren der Riesen' in **Itter**, Tirol (6300).
- 'Das Ohrenhaus' in **Sarleinsbach**, OÖ (4152).
- 'Die Märchenfiguren' in **Krumbach**, Vorarlberg (6942).
- 'Die Tierfiguren' in **Waizenkirchen**, OÖ (4730).

Tourismus

Impulse für den österreichischen Tourismus. Auch im Tourismus ist die Qualität ein besonderes Anliegen. Sie zu definieren und zu erweitern bedarf es neuer Ideen, die unsere Gäste zufriedenstellen und ihre Beziehung zu unserem Land vertiefen. Die Qualitätsbestimmung ist abhängig vom Maß der organisch gewachsenen Standards, die auch eine Garantie darstellen. Dadurch können Schein-Freizeit-Systeme vermieden werden. Pseudofreizeit, die auf Vergnügung und Ablenkungsschwindel reduziert wird, trägt nicht zur Kontinuität langfristiger Strategien bei.

Wenn wir die Struktur und Qualität des Städtetourismus verbessern wollen, so ist es wesentlich darüber nachzudenken, welche Klischeestandards existieren und wie die Botschaft der Attraktivität vermittelt wird.

Dabei ist es wichtig auf die Bildfähigkeit der Botschaft zu achten. Jene Bildbotschaften sind erfolgreich, die von den meisten Menschen aufgenommen werden können. Diese Bildbotschaften enthalten Heiterkeit, Gefühle, Zeit und Zukunft. Sie assoziieren Räume, die viel Zeit enthalten zur Erholung, Entspannung und Bildung.

Von den bekannten Megatrends ist die Neuorientierung zu Natur, Ökologie und Landschaft der Wichtigste. Landschaftsraum als Therapieraum für Regeneration und Heilung. Dabei ist der Zeitrhythmus sehr wichtig, denn es gilt dafür zu sorgen, daß die Menschen ihre Zeit bei uns intensiv erleben. Viel Zeit haben in Österreich.

Zeitkapseln überall verteilen, Zeitkapseln können überall eingesetzt werden, in der aufregenden Hotelarchitektur ebenso wie in der Gestaltung einer aktivierten Landschaft. Wir brauchen viele kleine und größere Projekte, die Zeit enthalten, die für die Menschen etwas bedeuten, Antwort auf ihre Gefühle, ihre Sehnsüchte, ihre Hoffnungen geben können, sorgfältig und mit viel Liebe die Details ebenso beachten wie das gesamte Bild einer Landschaft. Sichtbare Spuren der Sorgfalt, der Anteilnahme sind gefragt. Der Gast empfindet diese sorgfältige Gestaltung mit Dankbarkeit. Der Tourismus braucht die Unterstützung der Kultur. Kulturerlebnis erfüllt die Menschen mit tieferen Inhalten. Tourismus benötigt die komplexe Kulturvernetzung der gesamten Region.

Österreichischer Tourismus via Internet

Die österreichische Tourismusbranche wird durch die rasante Entwicklung des Internet große Erfolge verbuchen können. Für unsere in- und ausländischen Urlauber ist es notwendig Ferienangebote, Sehenswürdigkeiten, Attraktionen via Internet anzubieten. Eigentlich sollten in allen österreichischen Hotels Reservierungen über das Internet zu buchen sein. Der Tourismusverband der Gemeinde Bad Kleinkirchheim bietet bereits jetzt ein komplettes Tourismusinformationssystem im WWW (World Wide Web) an. Dieses System umfaßt die Hotels, die Ferienattraktionen, Veranstaltungen und viele weitere Angebote. So die Abhaltung eines jährlichen "Austrian Internet Congress" und eine ganzjährige "Internet Academy" für Urlaubsgäste.

Auch die Salzburger Festspiele bedienen sich bereits der WWW Home Page. Die Salzburger Festspiele informieren über Spielpläne, Preisgestaltung und Bestellungen.

WWW Seiten sind beliebt bei Netzsurfern in der ganzen Welt, insbesondere Reisen, Ferienattraktionen und Veranstaltungen.



Internet

Österreichische Internet-Tourismusszenarien

mögliche Kulturszenarien, Unterhaltungsszenarien

Diese Szenarien können beliebig erweitert werden.

H.C. Artmann liest im *Gasthaus Trinkl in Schrems*. In einem einfachen Gasthaus liest ein berühmter Dichter aus seinen Werken, eine Bilderausstellung wird vorbereitet. Die Veranstaltungsreihe geht durch viele Gasthäuser und Orte endlos weiter. Was bringen all die großen Künstler, was verändern sie innerhalb der Räume eines Wirtshauses?

Der offene Geist, das Wissen, vor allem die tolerante Haltung der Kulturschaffenden bildet einen Integrationsprozeß. Kunst ist ein Instrument der Gemeinschaftsbildung.

Ein Wirtshaus ist ein Kulturort der einfachen Art. Essen, Trinken, Plaudern. Mit der Kultur kann jedoch jedes einfache Gasthaus aufleben und Menschen zusammenbringen.



Für eine erfolgreiche Tourismusstrategie ist es notwendig eine Reihe von Projekten zu konzipieren, die **Bedeutungen** enthalten und **Nachrichten** erzeugen können. Eine Reihe interessanter Nachrichten kann so die kommende Saison besetzen und beleben. Dies gilt für die Wintersaison und für die Sommersaison.



Die Gründung einer **Sommerakademie** für alle **Architekturfakultäten** der EU-Länder in Österreich kann interessante Nachrichten produzieren, wenn damit die Realisierung eines Projektes verknüpft wird, bei dem Architekturstudenten in einer experimentellen Baustelle alternative Raumvorstellungen realisieren können. Das naturgerechte Haus kann so gemeinsam gestaltet und realisiert werden.



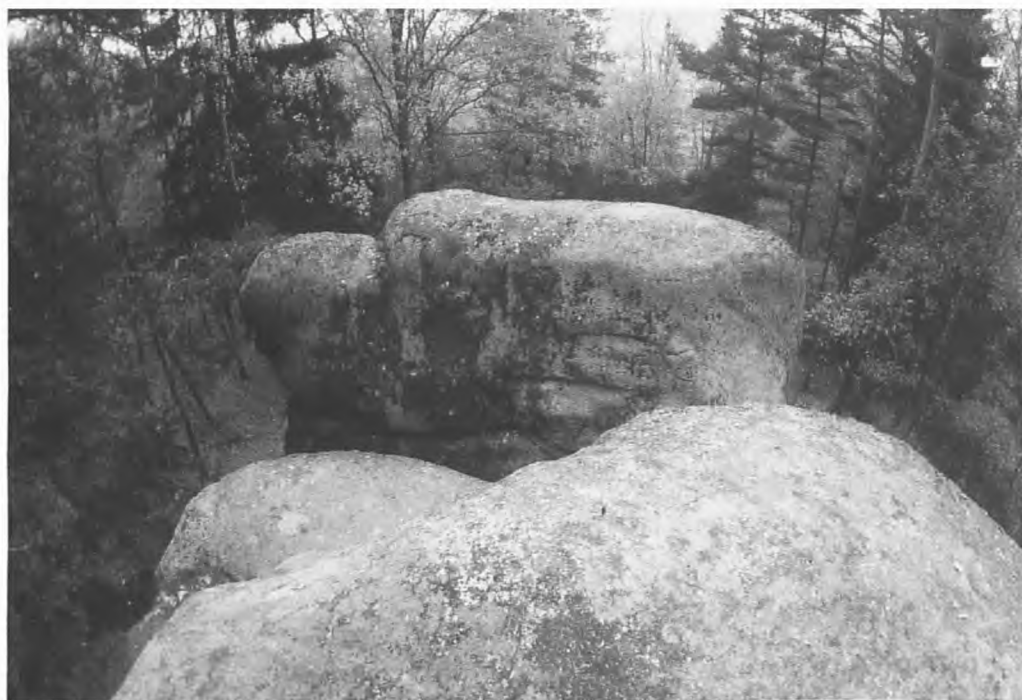
Konzert im Steinbruch



Steinbruch "Brombühel" im Waldviertel

Verlassene Steinbrüche mit Kultur beleben





Δημόσια Κέντρον Βιβλίου Βέροιας
 Landschaft ist Therapie - Waldviertler Restlinge, 200 Mio Jahre alt

Eine langfristige Einrichtung garantiert, daß jedes Jahr Architekturstudenten ihre Ideen an einem riesigen utopischen Bauplatzgelände realisieren können. Siehe auch das *Gaudiphänomen*, das *Hundertwasserphänomen*.

Ein offener Bauplatz, der neue Schichten anspricht, Neugierde und Hoffnungen weckt.



Das **Joseph Beuys Projekt** in der Steiermark. Das Projekt sorgt für Diskussion und Aufregung. Das Tempelprojekt für den verstorbenen Joseph Beuys ist als architektonische Hülle weder postmodern, noch dekonstruktiv, ohne formale Umrisse widmet Wolfsberg einen seiner schönsten Plätze dem letzten großen europäischen Künstler.



Die **Perlenschnur in Schrems**. Für die Perlenschnur hat *Franz Xaver Ölzant* jeden Stein in den benachbarten Steinbrüchen persönlich ausgesucht. Er borgt sich unbearbeitete Steine aus der Natur aus und markiert ein Zeichenspiel mit dem Raum der Landschaft. Die Umgebung strömt durch die Zwischenräume und schwingt mit wie die Schlangenbewegung der Perlenschnur.



Eine Projektreihe, die auch interessante Bilder aufregender Ideen für die internationale Presse produziert, arbeitet kontinuierlich und langfristig und gliedert sich in den Bewegungsablauf der Kommunikation und der Medien.

Die Realisierung des Projektes **Thermendorf in Blumau** in Kooperation Hundertwasser - Rogner ist ein exzellentes Beispiel für diesen ständigen, positiven Nachrichtenprozeß.

Nur wenn Projekte so den Jahreszeitraum als Bildinformationen, als Ideen besetzen, kann das Marketing erfolgreich sein.

Tourismus - Kulturvernetzung - Nachrichtenbetreuung - Bildinformationen,

all das muß die Phantasie der Menschen anregen, Hoffnungen wecken, Neugierde und Interesse entfachen.



Das Labyrinth von Hüttenberg - das Erlebnislabyrinth. Das Labyrinth ist ein uraltes, universelles Symbol, das bis heute seine Anziehungskraft nicht verloren hat. Das gebaute Labyrinth von Hüttenberg ist in Österreich eine einmalige Attraktion. Das architektonische Design ist von außergewöhnlicher Qualität. Die Materialien stammen aus der Umgebung. Das Labyrinth selbst ist das Zentrum einer großen Installation, das verschiedene Aktivitäten und Informationen beinhaltet. Lebende Werkstätten und Studios mit einer lebhaften Marktatmosphäre als Hintergrund. In Werkstätten, kombiniert mit Geschäften entsteht eine Welt von Produkten, die auf die vitalen Bedürfnisse des Menschen nach Gesundheit, Harmonie, Kreativität und Spiel antworten. Das Labyrinth als kleiner therapeutischer Raum für Körper und Seele, für das Innere des Menschen.



Arcadische Landschaftsutopie im Hausruck in Oberösterreich. Der Kulturpark 'Arcadien' setzt die regionalen, historisch-kulturellen, sowie landschaftsbezogenen und wirtschaftlichen Aktivitäten für die Planung so ein, daß a) die regionale Identität geweckt und gefördert wird und b) durch das Projekt eine Akzentuierung mit einer gesamteuropäischen Dimension entsteht. Der Begriff Arcadien ist somit wie eine vorhandene Marketingphilosophie zu betrachten, mit der geistige und psychogene Erwartungen und Hoffnungen der Menschen in Europa verbunden sind. Ein Erlebnispark wie ein paradiesischer Mikrokosmos mit dem Ziel das allgemeine Wohlbefinden zu steigern und die Phantasie zu befriedigen.

Die Heiligen Räume von Telfs in Tirol - Naturbetrachtung führt unweigerlich zu Naturentfremdung des Menschen. Die Wirklichkeit ist schon längst nicht mehr die topologische Raumrealität des Menschen. Das Tourismus-

projekt *'Heilige Räume'* versucht jene Strukturen aufzuspüren, die in den tiefsten Schichten des Menschen verborgen sind. *'Heilige Räume'* bedeutet einen ganzheitlichen Raum-Natur-Raum zu installieren, in dem die Sinne des Menschen angesprochen werden. Ein Naturhaus, ein Urhaus zum Fühlen und Erleben. Hier kann der intellektuelle Mensch die Verbindung zum eigenen Säugetier herstellen, zu seinen Gefühlen, zu seinem eigenen Körper. Hier geht es um sakrale Architektur, um eine aufregende Architektur, die es schaffen will, ohne Wände, ohne Zierrat, ohne Tricks auszukommen. Dieser Raum-Natur-Raum erzeugt keine Bildvorstellungen, läßt sich nicht visuell konsumieren. Seine Funktion ist das Gegenteil. Er schluckt Bilder, Bildvorstellungen und tauscht sie aus gegen ganzheitliche Fühlerlebnisse, gegen ganzheitliche Seinsformen.



Die Naturkapellen der Zukunft von Voitsberg, Steiermark

Neue Kirchenarchitektur

Die Kapelle für Behinderte

Die Kapelle für Kinder

Die Kapelle für Hilfesuchende



Es ist wichtig, daß die Produkte, die der Gast aus unserem Land mitnimmt - Souvenirs - spezielle *Österreich-Produkte* sind. So entsteht hier eine interaktive Produktionsgemeinschaft, bei der die Aspekte des Tourismus, der Kultur, der Produktionsgestaltung, der Österreich-Identität mitwirken.



Peter Paul Wipplinger liest im Gasthaus Stranzinger/Mettmach (4931)

Peter Turini liest im Gasthaus Stöger/Brunn a.d. Wild (3595)

Klaus Maria Brandauer liest im Gasthof Rohrmoser/Grundlsee (8993)

Peter Henisch liest im Restaurant Wagner/Edlitz (7474)

Peter Handke liest im Brauhof Tertschnik/Rosenbach (9183)

André Heller liest im "Seidl Keller"/Henndorf (5302)

Christof Ransmayr liest in der Gaststube "Hofer"/Kirchbichl (6322)

Robert Menasse liest im "Launer Wirt"/Buchboden (6731)

H.C. Artmann liest im Cafe "Raimann"/Wien Meidling (1120)

Gottfried Höllwart stellt seine Werke auf dem Hauptplatz von Ohlsdorf
(4649) aus

Arnulf Neuwirth zeigt seine Bilder in der Raiffeisenbank, Ernstbrunn
(2115)

Karl Korab macht eine Ausstellung im Hotel Sonnhof, Kammern (8773)

Gottfried Kumpf macht eine Ausstellung im Gasthaus Strobl, Gols (7122)

Siegfried Anzinger -macht eine Ausstellung in der Sporthalle von Moos-
burg (9062)



Hundertwasser stellt einige seiner Werke im Gasthaus Aigner, Taxenbach
(5660) aus

Paul Flora zeigt seine Arbeiten im Pfarrhof, Berwang (6622)

Christian L. Attersee stellt im Restaurant Springer, Sulzberg (6934) aus

Maria Lassnig macht eine Sonderausstellung in einem Zelt in der Grünan-
lage von Alt Erlaa in Wien (1230)

Der Mensch - Mittelpunkt der Wirtschaft

Die EU bringt für unsere österreichischen Klein- und Mittelbetriebe nicht nur neue Herausforderungen, sondern auch neue Chancen für Marktlücken, Marktnischen und neue Marktanteile. Der Einstieg in das vernetzte, globale Weltmarktsystem benötigt eine komplexe Strategie, die gleichzeitig mehrere Aspekte berücksichtigen muß:

Einsatz und Entwicklung der Technologie

Kenntnisse der globalen Kommunikation

Ökosoziale Rahmenbedingungen und Standards

All diese Aspekte werden auch in den Megatrends nachvollziehbar. *Gesundheit und Wellness, Annäherung der Kulturen, ökologische Sensibilisierung.*

Chancen für die Holzwirtschaft, Chancen für die österreichischen Klein- und Mittelbetriebe, Chancen für unsere Textilwirtschaft, Chancen für unsere Möbelindustrie, Chancen für unsere kleineren und größeren Industriebetriebe.

Unserer Zeit ist gleichzeitig vom Umbruch und vom Aufbruch geprägt. Alte Systeme zeigen Auflösungserscheinungen, die gleichzeitig jedoch neue Strukturen und neue Positionen sichtbar machen. Diese Neuorientierung bringt auch kleinere Regionen in eine völlig neue geopolitische Konstellation und verändert ihre Zukunftsperspektiven.

Die neuen geopolitischen Konstellationen unserer Gegenwart und die folgenden gesellschaftlichen Veränderungen und der Eintritt in den Mechanismus globaler Wirtschaft, machen es notwendig all die Produkte, die wir produzieren, die gesamte dingliche Welt, nunmehr mit den veränderten Kriterien zu bewerten und zu untersuchen.

In den letzten Jahren hat sich ein Trend herauskristallisiert, der geprägt war von der Aufmerksamkeit der Menschen für Produkte, die das Lebensumfeld beeinflussen. Dabei stellt man fest, daß immer mehr Menschen sich für Produkte interessieren, die die Emotionalisierung ihres Wohnumfelds bestimmen. Ein großer, neuer Markt ist entstanden, offen und hungrig nach innovativen und originellen Ideen. Vor allem aber nach Ideen, die unverwechselbar sind durch die persönliche Handschrift der Gestalter aus einem bestimmten regionalen Kulturraum. Die Internationalisierung des Ausdrucks und die universelle Kommunikation erleichtert jeder Region, jedem Kulturraum aus der eigenen Landschaft zu schöpfen und zu Produktideen zu gelangen mit einer charakteristischen, typologisch begründeten Ikonographie.

Produktdesign der vernetzten Räume

Der Begriff der Vernetzung deutet auf eine Fülle von Beziehungen und Zusammenhängen zwischen den verschiedenen Disziplinen hin. Zwischen der Landschaft und der Raumgestaltung, zwischen den historischen Informationen und der wirtschaftlichen Realität, zwischen der funktionsbedingten, formalen Gestaltung und der Notwendigkeit der Kreierung einer Geschichte, einer Objektgeschichte. Einfacher gesagt, jedes Gestalten, jedes Objekt wird mit einer Geschichte begleitet, die die Zusammenhänge sichtbar macht. So eine Begleitgeschichte kann Informationen aus der historischen Tiefe eines Lebensraumes, einer Region verarbeiten und mit den entsprechenden Zeichen in die Sprache unserer Zeit übersetzen.

Diese Art der Vernetzung deutet auf die Ganzheitlichkeit der Zeiträume der jeweiligen Kulturregion. Der Künstler setzt diese markanten Punkte wie Kettenglieder zusammen und umspannt so den Charakter eines Kulturraumes.

Design und Raum

Die wichtigste Vernetzung jedoch, wie wir sie im Alltag erleben, ist die Vernetzung der Objekte mit den architektonischen und städtebaulichen Räumen. Da die meisten Einzelobjekte in unserer Zeit ohne architektonische Räumlichkeit konzipiert werden, verlieren sie in der Regel ihren Zauber, wenn sie von einer Präsentationsschau in die alltäglichen Räume einer Wohnung, eines Lokales wechseln sollen. Wir wundern uns, daß das, was uns in der Ausstellung so gut gefallen hat, in unserer Wohnung oder in unserem Lokal keine Wirkung zeigt.

Ein 'NASA Projekt' für die österreichische Industrie als Modell der Integration.

Das Österreich-Haus 2000 ein Kooperationsprojekt, das alle Industriezweige, die auch nur entfernt mit Hausbau zu tun haben in ein gemeinsames Projekt integriert.

Das intelligente Haus - das Humanhaus - Verbindung von Natur und Technik - ideale Mischung - der glückliche Raum - die kulturelle Kapsel

Das intelligente Haus wie eine Raumkapsel, die alle Ressourcen ausschöpft und alle Bereiche betrifft

Technik

Esoterische und

Kommunikationsspezifische Aspekte

Medizinische und therapeutische Aspekte

Baustoffentwicklung

*Entwicklung und Einsatz neuer Materialien
und Techniken*

*Entwicklung von Textilien, Möbel, Accessoires
etc.*

Der Wert im architektonischen Bereich schafft Werte in anderen Bereichen.

Mit weit über 1 Million m² Sonnenkollektorfläche darf sich Österreich als Solareuropameister fühlen. Ein Beispiel für die neue Bauweise mit Niedrigenergie ist die von *Prof. Roland Rainer* geplante Solarstadt bei Linz.

Produkte

Im Rahmen eines Workshops werden die möglichen Österreich-Produkte, die sich für eine industrielle Produktion eignen, erarbeitet und in einem umfassenden Katalog zusammengefaßt. Österreich-Produkte lassen sich in vielen Bereichen erarbeiten

Architektur und Bautechnologie

Designprodukte, etc

Weltfirmen, wie **Cartier** oder **Porsche**, lassen beispielsweise teure, qualitative Produkte mit hohem Image in Österreich produzieren.

Es gilt also spezifisch Österreichische Produkte mit diesem hohen Standard auf dem Weltmarkt einzuführen.

Die Strategie unserer Konzeption ist darauf gerichtet, das entstandene Vakuum mit neuen Ideen und innovativen Programmen zu füllen. Diese Ideen der vernetzten Räume signalisieren die Umrissse eines interessanten Modells, das wir seit einigen Jahren in der Welt erfolgreich vertreten. Es ist ein faszinierendes Modell, weil es gleichzeitig die Begeisterung und die Motivation der Menschen einbezieht und die Unverwechselbarkeit einer Designphilosophie für den Weltmarkt vorbereitet. Dies bringt die kulturelle Absicherung und stabilisiert den Identitätsprozeß.

So wird es immer wichtiger zu einer Gestaltungs- und Ding-Kultur zurückzufinden, die nicht alles mit dem Kopf betrachtet. Wir vermissen eine Atmosphäre des Nicht-Perfekten, der Schwäche (Kinder, alte, kranke Menschen etc.), in der das nackte Leben spürbar wird.

Wichtiger als das Super-Design ist es Beziehungsstrukturen zu aktivieren, das Design als ein Kommunikationssystem zu begreifen und als ausdrücklichen Willen zum Dialog.

Ein Beispiel zeigt, wie man ganz ohne stilistischen Formenzwang eine Kommunikationsbrücke zu vielen Menschen ermöglichen kann:
Im Rahmen einer Teppichausstellung in München wurde auch der Teppich "Der englische Garten" gezeigt. In einer Art Vogelschau waren die verschiedenen Gebäude, Flußläufe und Baumgruppen dargestellt. Die Münchner, die ihren "Englischen Garten" lieben, fanden eine unmittelbare Beziehung zu diesem eigens für ihre Stadt angefertigten Gestaltungsobjekt, gespeist von Jugenderinnerungen und schönen Erlebnissen. Die Akzeptanz ist spontan und direkt, weil eben keine vorgegebene Bildvorstellung (Komposition), die den Zugang erschwert, entschlüsselt werden muß. Ein echtes Produkt des Dialoges.

Auf der Suche nach neuen Marketing- und Designstrategien ist die Bildvorstellung im 20sten Jahrhundert gesondert zu untersuchen. Zwischen der Kunst des 20sten Jahrhunderts und einem überwiegenden Teil seiner Bevölkerung besteht eine große Kluft. Unsere Bildvorstellung bezieht sich im wesentlichen immer noch auf die des 19ten Jahrhunderts, weil wir die Anfänge der Moderne in den 20-er Jahren nicht mitvollziehen konnten. Ein Bild im Museum betrachtet, bleibt oft unverstanden und distanziert den Betrachter. Das selbe Bild als Dekormuster für einen Möbelstoff ist für jedermann lesbar. Ein Beispiel, wie Design als Brücke und Verbindung eingesetzt werden kann und so eine wichtige kulturpädagogische Aufgabe erfüllt. Denn die Menschen haben eine tiefe Sehnsucht danach Anschluß zu finden an die Errungenschaften der 20er Jahre.

In diesem offenen, rasanten internationalen Wettbewerb werden wir aufgefordert unsere *"Kulturtruhen"* zu öffnen und unsere Bildvorräte, Bildschätze aus der Tiefe der Zeit einzusetzen. Ob es sich um gotische Malerei oder gotische Tafelbilder handelt oder um Stadtveduten, um historische Muster, spielt keine Rolle. Wichtig ist, daß wir immer wieder den Eintritt schaffen in das weltweite Kanalnetz der Medien mit listigen und qualitätsvollen Ideen.



Ein einfacher Stuhl war 1994 auf der *Kölner Möbelmesse* Mittelpunkt des gesamten Medieninteresses. Mehr als 70 Journalisten, mehrere TV Stationen waren zu dieser österreichischen Präsentation gekommen. Der *"Stuhl für Bill Clinton"* ist ein gutes Beispiel für eine Marketinginitiative, die es schafft ein an sich kleines Ereignis mit einem großen zu verbinden. Am selben Tag fand auch die Inauguration des neuen Präsidenten der USA, Bill Clinton, statt. Damit war das Produkt, in unserem Fall ein Stuhl, mit einem öffentlichen Ereignis von Weltgeltung in Verbindung gebracht und wurde selber eines, wie die nachfolgenden Ereignisse bestätigten.

In diesen Zusammenhang passen auch die *"Städtetassen"*, die für die deutsche Firma *"Friesland Porzellan"* konzipiert und realisiert wurden. Sechs verschiedene Tassen (Tee oder Kaffee), mit einem modernen, bunten Dekor, das sehr stimmungsvoll und leicht lesbar die Atmosphäre der jeweiligen Stadt wiedergibt. Eine *Tasse für Dortmund*, eine *Tasse für Stuttgart*, eine *Tasse für Berlin* etc.

Das Beispiel des Thonet-Sessels zeigt uns, daß ein industriell gefertigtes Massenprodukt in der Möbelkultur günstig für alle sein kann ohne die ästhetische Qualität zu verlieren. Not macht erfinderisch.

Am Beispiel der strukturellen Veränderung für die kleinen Tischlereien und holzverarbeitenden Betriebe kann man eine Reihe von Verbesserungsideen für Kooperationen und Synergien aufzeigen.

Die Kooperative "Der Ring Waldviertler Tischler", "Vereinigte Tiroler Tischlereien" - Kooperationsprogramme für Spezialprodukte und rasches Reagieren auf den Markt sichern Erfolg und Erweiterung.



Die Schremser Holzmassage - Modulelemente werden aneinandergereiht um interessante Kombinationen für die *Reflexzonenmassage* der Füße zu gestalten. Bereits jetzt in der Anfangsphase gab es großes Echo. Viele Physiotherapiezentren haben die Massagestraße als festen Bestandteil ihres Programmes eingebaut. Einzelne Module werden bereits für Menschen, die in Büros arbeiten eingesetzt, um so auf relativ kleinen Flächen gesundheitsfördernde Pausenintervalle zu ermöglichen.

Dieses Produkt hat die besten Chancen ein Massenprodukt für den Weltmarkt zu werden.

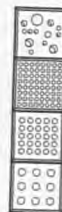


Die Holztaschen von *Franzus aus Zwettl* - exemplarisch, preisgekröntes Programm, das sich ebenso mit entsprechender Organisation für eine Massenproduktion eignet.



Das österreichische Kindermöbelprogramm **MAKIS** - ebenso preisgekrönt und anerkannt in der ganzen Welt arbeitet bereits mit kleinen Tischlereibetrieben um so die wachsende Nachfrage zu befriedigen. Pädagogische Spielmöbel und Spielzeug mit einer wirklichen Bio-Qualität sind nicht nur Marktnischen, sondern werben auch gleichzeitig mit Sympathiewerten für Österreich.

Die zweite Generation der österreichischen Kindermöbel "Euro-Kids" werden gleichzeitig als österreichisches und europäisches Programm etabliert.



Ein japanischer Konzern hat das IDEA Designcenter beauftragt, ein spezifisch österreichisches Interieur zu gestalten um es in das firmeneigene Gesamtprogramm zu integrieren.

●

Die Europa-Teppichkollektion

In Zusammenarbeit mit dem holländischen Unternehmen **DESSO**, wurde eine Teppichkollektion gestaltet, die nunmehr in Produktion geht, mit dem Ziel junge Menschen mit EU-spezifischen Gestaltungsideen zu gewinnen. Die erste Vorstellung dieser Kollektion in Frankfurt verspricht großen Erfolg.

●

Der Drache von Ottenstein. Eine knallbunte, phantastische Holzskulptur für Kinder. Ein Märchenwesen zum Klettern und Spielen kann einen Spielplatz, einen ganzen Park verzaubern.



●

Der Lipizzaner von Biber. Wer möchte nicht einmal auf einem Lipizzaner reiten. Auf diesem Holzpferd kann jedes Kind sitzen und es hat sogar Flügel.

●

Der Vogel aus der Wachau.

Ein Riesenkran brachte diesen Phantasievogel mitten in den großen St.Pöltner Park.

●

Das Kärntner Haus - Die alten Kärntner Holzhäuser waren Anregung für dieses Spielhaus. Eine Kulisse für längst vergessene Spiele. Oma und Opa können uns viel erzählen.



*Österreichische Landschaft -
unerschöpfliches Energiereservoir*



Mozart Stoff - Baumann

Hermes - Schuhwerkstatt Waldviertel

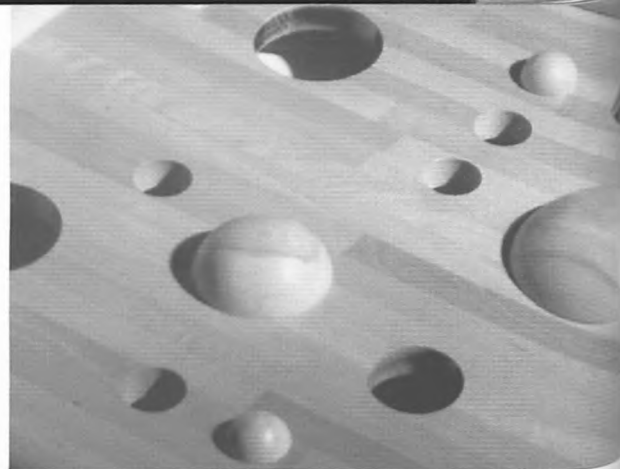


Designlandschaft Österreich



Designlandschaft Tirol

Designlandschaft Wien



Physikozentrum Gmünd

Designlandschaft Niederösterreich

Designlandschaft Kärnten

Physikozentrum Gmünd



Δημόσια Κεντρική Βιβλιοθήκη Βέροιας

Der große Kopf, Walther von der Vogelweide in Lienz - Vielleicht kam Walther auch durch Lienz. Sicher sogar, wie anders käme sein Kopf hierher. Sein Kopf ist begehbar und hat ein Loch zum Durchklettern.



Das Mozarteum - Mozart war ein rastloser Geist, ein Musik-Nomade, immer auf Reisen. Das Zelt lädt ein für kurze Zeit zu verweilen, der Musik zu lauschen, abzuschalten, zu meditieren, zu beten am Fuße des heiligen Berges.



Die Wiener Massageliege - Wien kennt schon eine Liege. In der Berggasse steht eine für die Seele. Die Wiener Massageliege ist für den Körper. Körperempfindungen werden angesprochen, Reflexzonen aktiviert, der Mensch als Körpermensch wieder regeneriert.



Der Schremser Wurli - Der Granit-Wurli, Teil der Hauptplatzgestaltung wurde zum beliebten Spiel- und Reittier. Eine Reminiszenz an die Kinder der Stadt und ein Zeichen der Kinderfreundlichkeit von Schrems. Alle fragen sich, was für ein Tier ist er nun eigentlich?



Die **Schalensteine** des Schremser Steinmetzmeisters *Greiner* - Felsritzzeichnungen aus der Urzeit des Alpenraumes ergeben am Platz verteilt, wenn man sie richtig abschreitet, eine Geschichte. So wird mit unaufdringlicher Gestaltung, einfach lesbaren Zeichen Identifikationsmöglichkeit und Bedeutung geschaffen. Zusätzlich sind diese Steinmotive in kleinerer Form als Souvenirs erhältlich und werden so zu einem wirtschaftlichen Faktor der Steinindustrie. Ein Beispiel wie man von Stadtgestaltung zum Produkt kommt.



Der **Felix-Stuhl** - Ein Glückstron. Glück in der Liebe soll allen widerfahren, die bei Vollmond auf ihm Platz nehmen. Viele Menschen kommen von weit her. Legendenbildung, Mythologisierung des Stadtraumes.

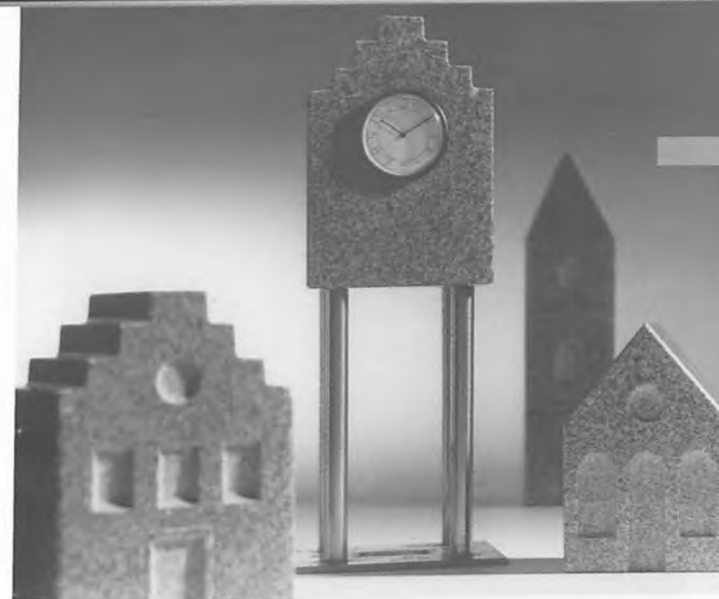
Zoorella - die *Schönbrunner Tiere aus Keramik*. Phantasietiere zum Spielen und Klettern, einzeln oder in größeren Einheiten. Tiere und Farben sind für Kinder besonders wichtig, weil sie die Fähigkeit zum Mit-Fühlen und Empfinden stärken. Ein Rutschenhaus, eine Laufstraße, ein Labyrinth, eine Sandgrube, viele Sitz- und Klettermauern ergänzen diese kleine Spielwelt.

Der Teppich '**Schönbrunn**' - aus der Kollektion der '*Wiener Teppiche*' von E.Warlamis. Er verbindet die Atmosphäre Schönbrunns mit der Architektur einer Wohnlandschaft zu einem ganzheitlichen, erlebnisreichen Raumambiente. Wien geht in die ganze Welt. Ein repräsentatives Geschenk der Stadt.

Die **Wiege von Haugsdorf** - Eine schöne große Wiege aus Holz, wie ein Schiff, für lange, friedvolle phantasievolle Fahrten durch die Kindheit, voll schönster Träume.

Die Teppiche '**Weitra**', '**Krems**', '**Langenlois**' - neues Design und regional bezogene Namensgebung machen aus dem gewöhnlichen Fleckerlteppich ein sympathisches Sammelstück nach dem Motto 'Aus Wenig mach Mehr'.

Der **Millenniumsstuhl** - Arbeitskooperation zwischen einer Textilfirma, einer Tischlerei, einem Tapezierer und Designer. Feierliches Design für



Designlandschaft Oberösterreich



Designlandschaft Vorarlberg



Designlandschaft Burgenland

Designlandschaft Steiermark

Der **Felix-Stuhl** - Ein Glückstron. Glück in der Liebe soll allen widerfahren, die bei Vollmond auf ihm Platz nehmen. Viele Menschen kommen von weit her. Legendenbildung, Mythologisierung des Stadtraumes.



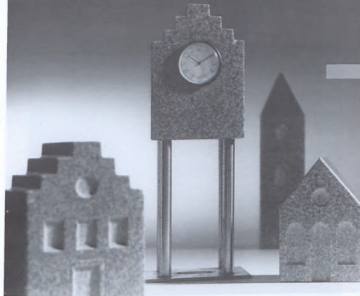
Zoorella - die *Schönbrunner Tiere aus Keramik*. Phantasietiere zum Spielen und Klettern, einzeln oder in größeren Einheiten. Tiere und Farben sind für Kinder besonders wichtig, weil sie die Fähigkeit zum Mit-Fühlen und Empfinden stärken. Ein Rutschenhaus, eine Laufstraße, ein Labyrinth, eine Sandgrube, viele Sitz- und Klettermauern ergänzen diese kleine Spielwelt.

Der Teppich '**Schönbrunn**' - aus der Kollektion der '*Wiener Teppiche*' von E.Warlamis. Er verbindet die Atmosphäre Schönbrunn mit der Architektur einer Wohnlandschaft zu einem ganzheitlichen, erlebnisreichen Raumambiente. Wien geht in die ganze Welt. Ein repräsentatives Geschenk der Stadt.

Die **Wiege von Haugsdorf** - Eine schöne große Wiege aus Holz, wie ein Schiff, für lange, friedvolle phantasievolle Fahrten durch die Kindheit, voll schönster Träume.

Die Teppiche '**Weitra**', '**Krems**', '**Langenlois**' - neues Design und regional bezogene Namensgebung machen aus dem gewöhnlichen Fleckerlteppich ein sympathisches Sammelstück nach dem Motto '**Aus Wenig mach' Mehr**'.

Der **Millenniumsstuhl** - Arbeitskooperation zwischen einer Textilfirma, einer Tischlerei, einem Tapezierer und Designer. Feierliches Design für



Designlandschaft Oberösterreich



Designlandschaft Vorarlberg



Designlandschaft Burgenland

Designlandschaft Steiermark

Δημόσια Κεντρική Βιβλιοθήκη Βέροιας





Designlandschaft Österreich in Brüssel

Δημόσια Κεντρική Βιβλιοθήκη Βέροιας

das historische Ereignis der *1000 Jahrfeier*. Ein Stuhl für das Büro des Landeshauptmannes.



Der geflochtene Stuhl von Geras - Kooperationsprojekt zwischen Designer, Tischler und Korbflechtere.



Die Holztablets aus dem Salzkammergut - Tischlereien und Drechslereien fertigen in Handarbeit die für diese Region typischen Holztablets.



Die österreichischen Kaiser-Kerzenleuchter - ein Produkt für die Österreich-Werbung, ein sympathisches Mitnahmegeschenk oder Souvenir.



Die Wiener Guten-Morgen-Tassen - Wien ist anders, Wien ist freundlich, sympathisch und ganz und gar nicht verschlafen.



Die Bundesländer Mappen - die Mappe enthält Briefpapier aus geripptem Umweltpapier und einen bedruckten Umschlag mit einem extra gestalteten Logo oder typischen Motiv des jeweiligen Bundeslandes.



Das Salzburger, Oberösterreichische, Niederösterreichische, Tiroler, Kärntner, Steirische, Burgenländische, Vorarlberger, das Wiener Packpapierprogramm - Papierbögen in verschiedenen Sorten, auch Rollen, die typische bundesländerspezifische Motive in dekorative Atmosphäre und Muster übersetzen. Dieses Programm übt eine nicht zu unterschätzende Wirkung auf das eigene Identitätsgefühl aus und sichert die wirtschaftliche Präsenz im Alltag.

Österreichspezifische Weihnachtskarten und Weihnachtsdekorationsprogramme - dieses Programm ist so interessant und schön gestaltet, daß es wie das Lied "Stille Nacht" in der ganzen Welt mit Begeisterung aufgenommen wird.



Weitere orts- oder regionbezogene Produkte

Trattenbacher Zuckerl - (Klappmesser mit farbigem, gerilltem Holzgriff)

Stoobar Bluzer

Zwettler Mohnzelten

Kärntner Kasnudeln

Das Ostarrichi Bier

Sandler Hinterglasbilder

Gablonzer Glasschmuck

Der Stabkalender aus Kärnten und Tirol

Die Wiener Uhren

Das Perchtoldsdorfer Tischtuch

Die Servietten von Eisenstadt

Die Kräuterblumentöpfe vom Edelhof



Der Krumpendorfer Keramik-Tisch - Metallgestell und Keramikplatte mit Bildvariationen der Kärntner Landschaft.



Die Handtücher der österreichischen Kaiser - welches Hotel würde sich nicht damit einrichten wollen. Geschichte, Tradition und Exklusivität.



Hommage an Hoffmann und die Wiener Werkstätte - das Rekreativprogramm Josef Hoffmann von *Wittmann*.



Eine Short für Madonna, ein Hemd für Schwarzenegger kreiert von der

Textilwerkstatt in *Groß-Siegharts* - die Bauern der Region bauen Flachs an, der zu den feinen Leinenfasern verarbeitet und zu Naturstoffen handgewebt wird. Aus diesen machen junge Designer ihre Kreationen, die auf das Innenleben reagieren, auf die innere Haltung, künstlerisch gestaltet, zum Wohlfühlen, 'glückliche Kleider'.



Die **Stoffkollektion** für Möbel- und Vorhangstoffe der **Firma Baumann** - Farben und Muster sind Reminiszenzen und Bindeglieder an die unterbrochene, historische Tradition der Wiener Werkstätten. Sensible Märkte, wie Japan und der Ferne Osten schätzen solche Aspekte, wenn Design nicht in einem Vakuum entsteht, sondern Zusammenhänge zu den Wurzeln sichtbar macht.



Die **Hollein-Stoffe von Backhausen** - modernes Design für eine traditionsreiche Firma.



Das **Hundertwasserhaus der Vienna Collection** - besser als der überwältigende Eindruck der Realität kann diese kleine Hausskulptur aus Porzellan die einzigartige Architekturästhetik erkennen lassen. Buckelig, farbenfroh und unbekümmert.



Der **Sissy-Tisch** - Sissy in Wien, Sissy in Japan. Der Sissy-Tisch berührt eine universelle Sprache, ist elegant, klassisch, schlicht und trotzdem großzügig und originell.



Die **Wiener Melange** (Sofa, Polstersessel und Hocker) - verweilen bei einer Melange. Zurücklehnen, eine Zeitung lesen, Wien ohne Melange ist undenkbar. Der erste Eindruck ist bestimmend und überzeugend. Eine sympathische Formensprache, einfach und doch dekorativ. Ein spezifi-



sches Wiener Kultursegment erfährt eine Erweiterung in unsere Wohnräume, Hotelhallen und lädt mit Charme zur kultivierten Begegnung. Wien bleibt Wien.



Der Amadeus Tisch - künstlerische Balance zwischen Tradition und Moderne. Gehört zu einer Reihe von Produkten, die das Thema Mozart behandeln (Mozart Stoff, Mozarteum, Papageno-Leuchten etc)



Paravent 'Schönberg' - kantig wie Schönberg's Musik, abstrakte Zeichensprache und doch ist ein menschlicher Zug immer erkennbar



Das Schüssel - Holzbuch in memoriam *Walter Heinzinger* - innen Recyclingpapier, außen ein Deckel aus Restholz aber perfekt verarbeitet und mit einem Porzellanemblem aufgewertet zu einem ganz besonderen Liebhaberstück.



Die Wiener Türen - für die *Firma Zlabinger in Waidhofen / Thaya* entworfen. Sie gehören zum Gesamtkonzept der Innenraumgestaltung eines Wiener Appartementhotels.



Papageno und Papagena Leuchten - Lichtdesign kann auch heiter, skulptural und bunt sein.



Der Barschrank 'Lusthaus' - ein Photographenteam der New York Times kam extra zur *Österreich-Präsentation im New Yorker Convention Center* um den Barschrank in ihren Studios zu photographieren. Gelegenheit den Zusammenhang zwischen Architektur und Design humorvoll zu hinterfragen.





Das Klestil Eingangstor - entstand anlässlich des Besuches von Bundespräsident Dr. Thomas Klestil im IDEA Designcenter in Schrems

•

Vitrine 'Biedermeier' - gediegen und zierlich zugleich. Ein Schrein für unsere inneren Werte, bewacht mit einer Lanze.

•

Die Single Schränkchen 'Black and Green Single' - ohne Humor geht es nicht. Eine Hausbox für die individuelle Mythologie, mit sakralem Inhalt. Eine Flasche Scotch, die bibliophilen Ausgaben von James Joyce's Ulysses, die Glasmurmeln aus der Kindheit, der Picasso Katalog vom Guggenheim Museum, ein Video von 'The Wizard of Oz'. Limitiert, signiert, handgemacht, das alles für das kleinste, persönliche Museum der Welt.



Designlandschaft Tirol

Workshop "Spurensuche"

WIFI Tirol

27.-29. Oktober 1994

Teilnehmer: 16 Tiroler Architekten und Designer

Fallstudie für die österreichischen Bundesländer am Beispiel Tirol

Der Markt ist offen und es gibt genug Reserven um die Tiroler Region zu empfangen. *"Die Tiroler kommen"*. Die Tiroler kommen mit spezifisch tirolerischen Produkten. Willkommene Gäste in Frankfurt, Köln und Verona. Wir können nicht ahnen wieviele Freunde Tirol in der EU hat. Wieviele Europäer das spezifisch Tirolerische schätzen und lieben.

Die Steirer in Verona, die Burgenländer in Paris, die Niederösterreicher in New York (siehe Beispiel 'Designlandschaft NÖ' im New Yorker Convention Center), die Salzburger in Mailand, die Wiener in Tokyo, die Oberösterreicher in Barcelona, die Kärntner in Gent, die Vorarlberger in Amsterdam.

Modell für Europa

Wie schafft man eine Innovationsstrategie in einer relativ kleinen traditionsbewußten Region wie Tirol? Innovation bedeutet Bereitschaft zum Dialog. Design ist ein Weg, ein Instrument zur Kommunikation mit allen.

Programm

Einführung in das vernetzte Denken und Gestalten

Regionale Kultur und universelles Design

Einführung in die Bildikonographie Tirols

Das ABC der regionalen Kulturlandschaft

Sicherung der persönlichen Gestaltungsfähigkeit, Orientierung und

Unverwechselbarkeit, sowie die

Realisierung von Objekten

Siehe folgendes Beispiel



Aufgabe: Ein Leseputz für Felix Mitterer

Die Teilnehmer bringen ein längliches ungefähr armdickes Holzfundstück mit. Dies wird über und über mit linearen Bildzeichen bemalt, die jeder aus seiner persönlichen Beziehung zu Tirol schöpft. So entstehen archaisch anmutende Bildstäbe, humorvoll, kritisch, urig.

Parallel dazu entwerfen die Teilnehmer ein Leseputz für Felix Mitterer. Das bemalte Holzstück wird nun als Tischbein (oder Teil, je nach Länge) in das Pult eingefügt. Die bisherige Designaufgabe nimmt eine überraschende Wende. Das Objekt bekommt eine neue Dimension, über die Funktion hinaus, trägt die persönliche Handschrift des Designers, mit der er auf die geistige und kulturelle Situation seiner Region reagiert.

Das Pultobjekt ist nun kein reines funktionales ästhetisches Objekt, sondern ein gültiges Produkt einer Landschaft. Die Vorgangsweise ist exemplarisch und zeigt, wie man aus dem vorhandenen regionalen Fundus neue innovative Produkte schaffen kann, die auf dem internationalen Markt bestehen können.

Autobahnen, Straßen, Verkehrsbauten

Die Situation der Straßen und Autobahnen wird problematischer. Verkehrsbauwerke sind im allgemeinen rein technische Bauwerke, ohne Bezug zu ihrer Umgebung, zu den Menschen. Daher ist auch das Verhältnis der Autofahrer zur Straße ambivalent. Das Fahren nimmt jedoch einen wichtigen Platz und eine wesentliche Zeit im täglichen Leben der Menschen ein. Es ist daher notwendig ein Gesamtmaßnahmenpaket zu entwickeln mit dem Ziel die negativen Aspekte des Verkehrs durch positive Inhalte und Maßnahmen zu korrigieren.

Das innovative Gesamtkonzept der *'Public Design Standards'* antwortet beispielgebend für Europa in verschiedenen Ebenen auf die gestellte Problematik.

In der **ersten Ebene** ist es notwendig sensibel auf die verschiedenen Regionen und Landschaften Österreichs zu reagieren. Tektonische, historische und regionale Merkmale werden erarbeitet und definiert, in die Gestaltung einbezogen und dem Autofahrer als Bildinformationen in einer allgemein verständlichen Sprache vermittelt. Das vorhandene Verkehrsnetz wird so mit einem aktiven, kommunikativen und sympathischen Zeichensystem erweitert und erhält zusätzlich einen Informations- und Bildungscharakter.

In der **zweiten Ebene** wird dieses Zeichensystem in ein übergeordnetes Bildnetzsystem eingebunden. Immerwiederkehrende Erkennungsmerkmale - Logos, Zeichen - binden den Autofahrer in ein österreichweites Netz ein und schaffen so eine positive Beziehungsstruktur.

In der **dritten Ebene** müssen die jeweiligen Bildideen so konzipiert sein, daß sie als Keimzelle für ein wirtschaftliches System wirken können. Dieses wirtschaftliche System bindet wiederum die Region ein und schafft Belebung.

Ideen und Zielsetzungen

- 1) Emotionalisierung der Straßenbenützung, Erlebnisse schaffen.

2) Verbindung von Schallschutzmaßnahmen mit den wesentlichen Merkmalen der Landschaft und den historischen Daten der Region.

3) Ein Gesamtkonzept für Österreich

Einbindung der Bildinformation der Lärmschutzwände in ein übergeordnetes Bildnetzsystem, das den Autofahrer begleitet, informiert und das Erscheinungsbild Österreichs positiv ergänzt. Ein Logo wirbt österreichweit für das neue Gesamtkonzept.

Merkmale des Gesamtkonzeptes

Zukunftsorientiert

Beispielgebend für Europa

Positive Charakterisierung Österreichs im Ausland

Darstellung Österreichs als innovative Kraft

Wirtschaftlichkeit - Erarbeitung von Ideen, die zu Produkten weiterentwickelt werden.

Projektideen

Erstellung eines Kataloges innovativer Ideen und Bildvorschläge.

Entwicklung eines Bild- und Zeichensystems für Österreich - Logos, Zeichen.

Konzept und Entwicklung von Bildvorschlägen und Bildideen für einzelne Regionen mit regionalspezifischen Informationen - Logos für Bundesländer.

Fallstudien, visionäre künstlerische Darstellungen.

Ausarbeitung materialspezifischer Beispiele und Systeme.

Beispiel: Die Österreichische Lärmschutzwand aus Holz als Vorzeigemodell des Holzlandes Österreich beispielgebend für Europa.

Entwicklung und Konzeption einer Reihe von Folgeprodukten aus den Bildideen der Schallschutzwände - *Poster, Postkarten, Souvenirs, T-Shirts, Designprodukte* - Anregung für Betriebsgründungen, Produktion und Verkauf der Folgeprodukte. Verkauf über Raststätten und Geschäfte der umliegenden Städte.

Neue Aufgaben für Kunst und Künstler

Heute gibt es in der Kunst nur noch Millionen von Einzelpositionen. Jeder Künstler muß jedes Bild selbst definieren. Kunst ist kein Luxus. Künstler, Querdenker lösen die sogenannten Fachleute ab. Die Werbemanager, Designer und Marketingstrategen haben viel mehr mit Design, Ideen und Kommunikation zu tun. Bildungspositionen sind nutzlos ohne Ideen, ohne Engagement. Die Kluft zwischen den Kunstschaffenden und der breiten Bevölkerung muß verkleinert werden.

Strategien für ein europäisches Museum der Zukunft

Das Museum der Zukunft ist in ständiger Bewegung auf Waschmittelverpackungen und Dosen. Durch den Marktmechanismus können andere Bedeutungen, andere Verbindungen hergestellt werden.

Die Aufgaben des Museums der Zukunft sind mannigfaltig. Da es sich um ein Zukunftsmuseum handelt, ist es bemüht Visionen und Programme zu entfalten, die die europäische Erweiterung ermöglichen können. Die logische Folge für die europäische Erweiterung kann sich nur in den außer-europäischen Kulturen befinden. Nur so können wir die europäischen Kulturinhalte bereichern. Ernste und tiefe Aktivierungsprogramme und -projekte, die die Auseinandersetzung mit den afrikanischen Kulturen umfassen. Europa und Afrika, Europa und Amerika, Europa und Asien, Europa und Australien, Europa und Ozeanien. In diesem Prozeß ist es wichtig, weg vom reinen Show-Veranstaltungscharakter, hin zum Pragmatismus der Verbesserung der Kultur des Alltags und des Weltfriedens der ökologisch, sozialen und geistigen Reflexionen zu gelangen.

Δημόσια Κεντρική Βιβλιοθήκη Βέροιας

Demokratisierung der Kulturinstrumente

Abkehr vom System der Kommissäre und mit viel Macht ausgestatteter Direktoren, hin zum Informations- und Bildungsauftrag der Bevölkerung.

Wir halten uns hier an das Manifest des großen österreichischen Architekten und Künstlers, Frederick Kiesler, der bereits 1947 forderte 'die Kunst aus den Salons, Galerien, Museen und Kunsthochschulen zu jagen'.

Kunst kann nicht als Instrument der Etablierung von Stilen und Cliquen mißbraucht werden. Wenn Kunst mit Überleben zu tun hat, dann muß jeder die Möglichkeit haben mit der Kunst umgehen zu können. Kunst ist ein Indikator des interaktiven Prozesses zwischen Individuum und Gemeinschaft.

Abkehr von der Provokation zur Kooperation. Viele Künstler werden genötigt zu provozieren, weil ihr Spielraum eng wird.

Künstler, die begriffen haben, daß Kunst ein Sozialisationsinstrument geworden ist, verlagern ihre Aktivität von Museen und Galerien in Aktionsräume der Straßen, Plätze, der Arbeit.

Kunstprojekte

Kunst für alle ist keine Utopie, sondern eine Forderung gegen den Mißbrauch der Oligarchie. Der Kunstmarkt muß geöffnet werden. Das intakte System, Museen - Galerien - Direktoren - Kunstkritiker, kann nicht mehr lange nur das einzige Kriterium für Bedeutung und Preisgestaltung sein.

Kunstprojekte, die einen Prozeßcharakter haben, die Impulse für soziokulturelle und ökologische, ökonomische Entwicklungen auslösen, neue Beziehungsstrukturen schaffen, neue Gemeinschaften bilden, bedeuten eine Verringerung der Kluft zwischen Kunstschaaffenden und den Menschen.

Aktionsgemeinschaften gründen, die Künstler und Wirtschaft zusammenführen.



Idealvorstellung: jedes österreichische Unternehmen arbeitet mit einem eigenen österreichischen und internationalen Künstler.
Aktivierung und Inhaltsreform von Künstlerinstitutionen.



Das **Wiener Künstlerhaus** erstellt mit seinen Künstlern ein spezielles Projekt der Präsentation und Betreuung von benachteiligten Regionen.

Beispiel:

Das Wiener Künstlerhaus in Schrems

Das Klagenfurter Künstlerhaus in der Oststeiermark.



Künstler verfügen über sehr wertvolle sensorische Empfindungen über den inneren Zustand der Psyche der Menschen in der Gemeinschaft, über den Zustand der einzelnen, Verletzung der Landschaft, Verrohung der Stadt, der Überheblichkeit der Machtstrukturen, des Geldwesens und der Technokratie.



Künstlergruppen beteiligen sich an integrierten Ausstellungsmodellen, mit Festspielen und *touristischen Aktionsprogrammen*.

Der Niederösterreich Teller, hergestellt in einer kleinen Waldviertler Porzellanmanufaktur präsentiert eindrucksvoll ein schönes Stück Österreich. Die Atmosphäre, die Sanftheit und Heiterkeit der niederösterreichischen Landschaft, die Geschichte und Städtenamen. Der Teller soll nach Möglichkeit in allen Wirtshäusern und Gastronomiebetrieben Eingang finden.



NÖ Teller



Δημόσια Κεντρική Βιβλιοθήκη Βέροιας

Künstler werden eingeladen ihre *Kunst aktiv einzusetzen*. Wir leben in so einer aufregenden Zeit mit so vielen interessanten Aufgaben, der Bedarf an Kreativität und Kunst ist enorm.

●

Die **Ferienzeit** ist ideal zur Gründung **alternativer Schulformen - Sommerakademien, Kinderuniversitäten**. Da die Schulen nicht mehr in der Hauptschulzeit diese Aufgaben optimal wahrnehmen können, wäre die kreative Praxis mit Kindern und Künstlern in den Sommermonaten eine fantastische Ergänzung.

●

Die Gemeinde **Bischofshofen** informiert sich über das Werk von Lucia Kellner.

Die Gemeinde **Rankweil** informiert sich über das Werk von Erich Steininger.

Die Gemeinde **Voitsdorf** informiert sich über das Werk von Franz Heis.

Die Gemeinde **Neunkirchen** informiert sich über das Werk von Linde Waber.

Die Gemeinde **Nickelsdorf** informiert sich über das Werk von Norbert Maringer.

Die Gemeinde **Lauterach** informiert sich über das Werk von Paul Braunsteiner.

Die genannten Gemeinden laden die Künstler zu einer *Personalausstellung* ein. Besonders engagierte Bürger übernehmen die Aufenthaltskosten für die Künstler und die Verköstigung.

Mit Vortrag und entsprechender Ehrung starten die österreichischen Ortschaften ein Kulturprojekt, das einzigartig in der Welt ist.

Zoorella, pädagogischer Kleinkinderspielplatz für den Tiergarten Schönbrunn Wien. M. Warlamis hat im Rahmen seines Kinderstadtprojektes eine Reihe alternativer Spielplatzgestaltungen, die bereits in einigen Städten Europas realisiert wurden, ausgearbeitet. Seine "kreativen Trainingsräume", wie er diese Konzepte nennt, leiten eine neue Beziehungskultur und Qualität der Kinderspielplätze ein.



ELLA



ZO

ΕΠΙΧΕΙΡΗΣΙΑΚΗ ΒΙΒΛΙΟΘΗΚΗ

Sammlungen werden angelegt. Die kleine Ortschaft **Trattenbach** kann stolz sein auf seine *Klimt Graphik* oder ein Werk von *Franz Heis*. Dabei können sich einige Gemeinden spezialisieren auf die junge Kunst, um sie zu fördern und zu ermutigen.



Die **österreichische Post** fördert das Projekt mit einer Briefmarkenserie junger, nicht etablierter Künstler.



Die **österreichischen Bundesbahnen** überlegen jungen österreichischen Künstlern in den Bahnhöfen und in den Zügen *mobile Galerien* zur Verfügung zu stellen.



Zusammen mit Pädagogen engagieren sich Künstler für Projekte um die aktuelle Kunst für die Schulen aufzubereiten, in Form von *Ausstellungen, Vorträgen, Einzelprojekten*.



Kleine produzierende Unternehmen wenden sich an die großen Künstler: Die **Tischlerei Algers** in **Kematen** bittet *Hollein* um eine Idee für einen Tisch.

Die **Tischlerei Weber** in **St.Leonhard** bittet *Podrecca* um eine Idee für ein Regal.

Die **Tischlerei Stansberger** in **Schwertberg** bittet die Gruppe *Coop-Himmelblau* um eine Idee für eine Bar.

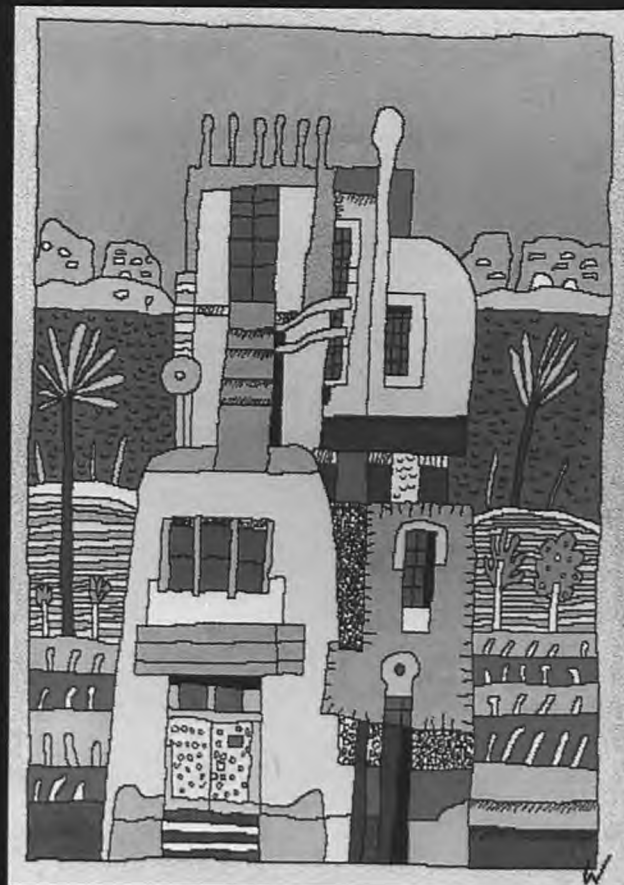


Perlenschnur von *F.X.Ölzant*. Für die Granitstadt Schrems ein würdiges "Corporate Identity" - Ambiente. Die unbehauenen Steine urbanisieren und markieren werbewirksam das Eingangsterritorium der Stadt.

Δημόσια Κεντρική Βιβλιοθήκη Βέροιας

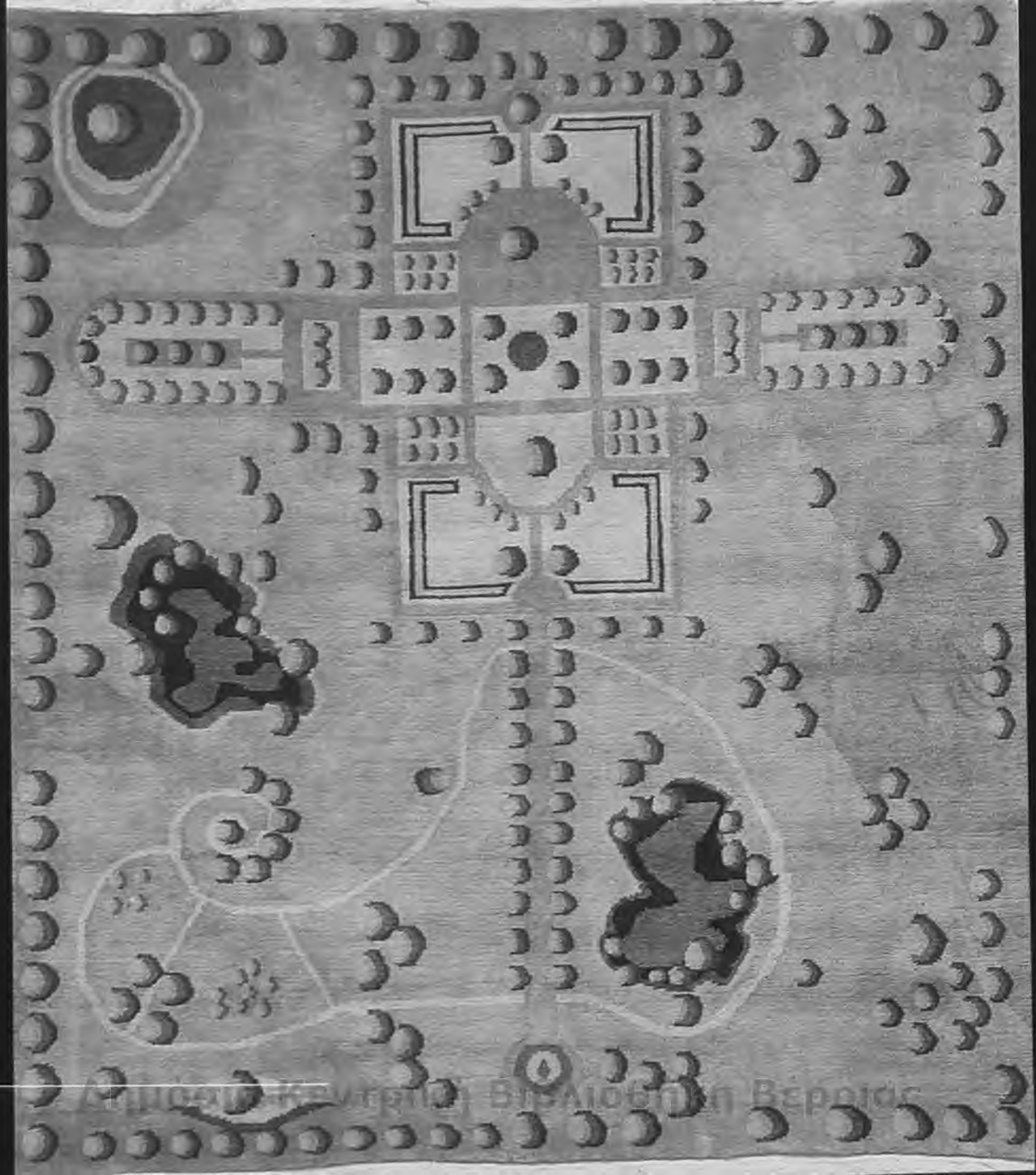


PERLENSCHNUR bei SCHREMS, NO

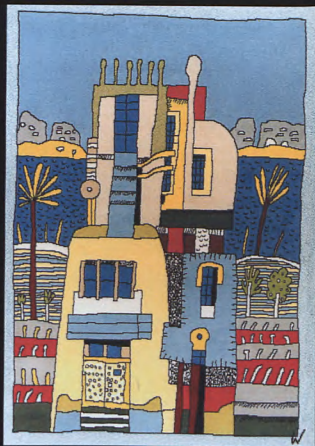


Die Europa Teppichkollektion. In Zusammenarbeit mit einem holländischen Unternehmen entstand diese, den Ländern Europas gewidmete Teppichserie von M. Warlamis.

Schönbrunn Teppich. Aus der Serie der Wiener Teppiche von M. Warlamis. Er zeigt einen Weg aus der europäischen Kultur eine universelle Sprache zu gewinnen. Ein würdiges Staatsgeschenk des Bundespräsidenten.



BARCELONA KYKLADEN



Die Europa Teppichkollektion. In Zusammenarbeit mit einem holländischen Unternehmen entstand diese, den Ländern Europas gewidmete Teppichserie von M. Warlamis.

Schönbrunn Teppich. Aus der Serie der Wiener Teppiche von M. Warlamis. Er zeigt einen Weg aus der europäischen Kultur eine universelle Sprache zu gewinnen. Ein würdiges Staatsgeschenk des Bundespräsidenten.



Δημόσια Κεντρική Βιβλιοθήκη Βέροιας

Eine besonders interessante Kooperation könnte auch mit Fußballmannschaften entstehen.

Rapid lädt Künstler der Sezession ein um ein Jubiläumsfest mit einer besonderen künstlerischen Note zu unterstreichen.

Austria bittet Designer vom ÖIF in Wien um Kreationen für neue Dressen.

Austria Salzburg lädt Designer ein für die Gestaltung eines Maskottchens.



Die staatsbürokratische Organisation hat in Österreich das künstlerische Risiko und die Energien der Künstler gefesselt.

Vorschläge zur *Privatisierung im kulturellen Bereich* wurden bereits 1985 von **Johannes Hawlik und Wolfgang Schüssel** in ihrem Buch "*Staat laß nach*" gemacht. "Viele Verlage, Zeitungen, Druckereien, Theater, Museen existieren nur auf Kosten der Steuerzahler. Dabei ist zum Beispiel die Überlegenheit der privatwirtschaftlichen Museumsführung so eklatant, wie wir es von bundesdeutschen und amerikanischen Museen kennen, daß nicht nur die Kosten gesenkt, sondern auch die Besucherzahlen deutlich angehoben werden können. Als Beispiel: Das '**Arts Institute in Chicago**', eines der renommiertesten amerikanischen Museen, besitzt 85000 private unterstützende Mitglieder, die das Jahresbudget zur Hälfte finanzieren." (Johannes Hawlik und Wolfgang Schüssel in ihrem Buch "*Staat laß nach*")



Die Idee der Österreich-Biennale

Alle lebenden Künstler Österreichs in einer österreichweiten Ausstellung präsentieren.

Attraktion für ganz Österreich, europaweit, weltweit einzigartig - Fremdenverkehrsattraktion - Jedes Dorf, jede Gemeinde in allen Bundesländern entsprechend einbeziehen. Eine Kunstaussstellung für alle, für die Avantgarde ebenso, wie für regionale Größen und Sonntagskünstler.

Kunst- Therapiekonzept. Keramikelemente für den Spitalbereich (Foto; Krankenhaus Freistadt, OÖ). Es wird besonderer Wert auf Farbe und Formgestaltung gelegt, um eine gute therapeutische Wirkung auf die Patienten zu erzielen.



KUNST UND THERAPIE KRANKENHAUS FREISTADT

Ανμόσια Κεντρική Βιβλιοθήκη Βέροιας

Eine typisch österreichische Utopie

Forschungsprojekt "Das menschliche Glück"

Für dieses komplexe Vorhaben gibt es vergleichbare Systeme in der Natur. Sensible Verbindungen kleinster Organismen tragen dazu bei ein hochkompliziertes Ökosystem zu bilden und zu erhalten. Ähnlich ist die soziologische Struktur der menschlichen Gemeinschaft. Jeder einzelne ist Mitglied der großen 'Familie'. Er gehört zu einer Gemeinschaft und sein Wirken ist auf die Erhaltung dieser Gemeinschaft gerichtet. In der Wechselbeziehung zwischen dem einzelnen und der Gemeinschaft entsteht eine gegenseitige Beeinflussung und dynamische Interaktion.

Glücksforschung

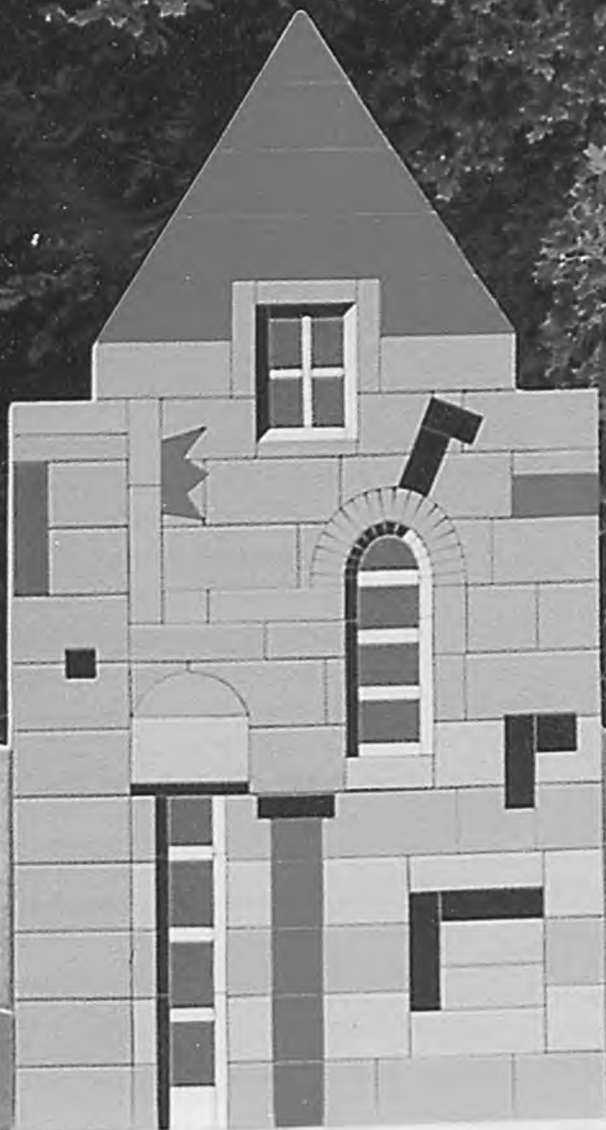
Wenn wir die geistigen Daten für unser Vorhaben sammeln, wissenschaftlich orten, können daraus Denkstrukturen für beide Einheiten, für den einzelnen und die Gemeinschaft entstehen, um die inneren Werte des Menschen zu schützen. Ein faszinierendes, wissenschaftlich orientiertes Projekt, das für die Zukunftsorientierung hilfreich ist.

Gerade Österreich ist prädestiniert für ein Projekt dieser Art. Seine Kleinheit, seine Überschaubarkeit verleihen Österreich fast Modellcharakter gerade für Projekte, die den menschlichen Faktor berühren. Nicht umsonst ist unser Land ein Vorreiter und Musterbeispiel ökologischer Landwirtschaft. Die Bereitschaft des Österreicherers auf solche Projekte einzusteigen, deutet schon auf eine Sensibilisierung gerade im Bereich menschlicher Werte, nicht nur was Umwelt und Gesundheit betrifft, sondern für den Bereich menschlichen Wohlbefindens.

Die Fähigkeit der Österreicher mit anderen mitzufühlen, zu teilen, wie die großangelegten Hilfsaktionen in den letzten Jahren sichtbar machten, ist wirklich einmalig. Und wie sehr das Miteinander, das Regeln im Guten ein tiefes Bedürfnis, aber nicht nur das, sondern vor allem auch eine konstruktive Eigenschaft ist, zeigen andere spezifisch österreichische Errun-

Lärmschutzwand Gmünd. 1993 realisiert. Ein gelungenes Beispiel, wie man mit relativ geringem Aufwand eine werbewirksame Attraktion für eine Stadt schaffen kann.

Δημόσια Κεντρική Βιβλιοθήκη Βέροιας



Ανθοστά Κεντρική Βιβλιοθήκη Βέροιας

LÄRMSCHUTZWAND

enschaften. Die Unzahl an Vereinen zeigt eine fast angeborene Lust sich zusammenzutun, Gemeinschaften zu bilden. Und auf wirtschaftlicher Ebene ist die österreichische Sozialpartnerschaft trotz aller parteipolitischer Anfeindungen eine vorbildliche Einrichtung, die uns im Gegensatz zu anderen Ländern eine Ausgewogenheit innerhalb der verschiedenen Gesellschafts- und Interessensschichten sichert. Österreich bietet also guten Nährboden für humanorientierte Initiativen, da die 'inneren' Strukturen vorhanden sind. Und so wie andere Nationen z.B. in technologische Entwicklungen investieren und damit auch ihre Identität nach Innen und Außen verbinden, so kann Österreich sich auf die Erforschung des Glücks konzentrieren und zwar mit vollem Ernst, wissenschaftlicher Methodik und der Gewißheit, daß wir wieder einmal eine Idee weiter sind. Eine spezifisch österreichische Idee, die die Arbeitswelt, das Zusammenleben im Gesamten harmonisieren und mit neuen Werten auffrischen kann. Die Zeit ist reif.

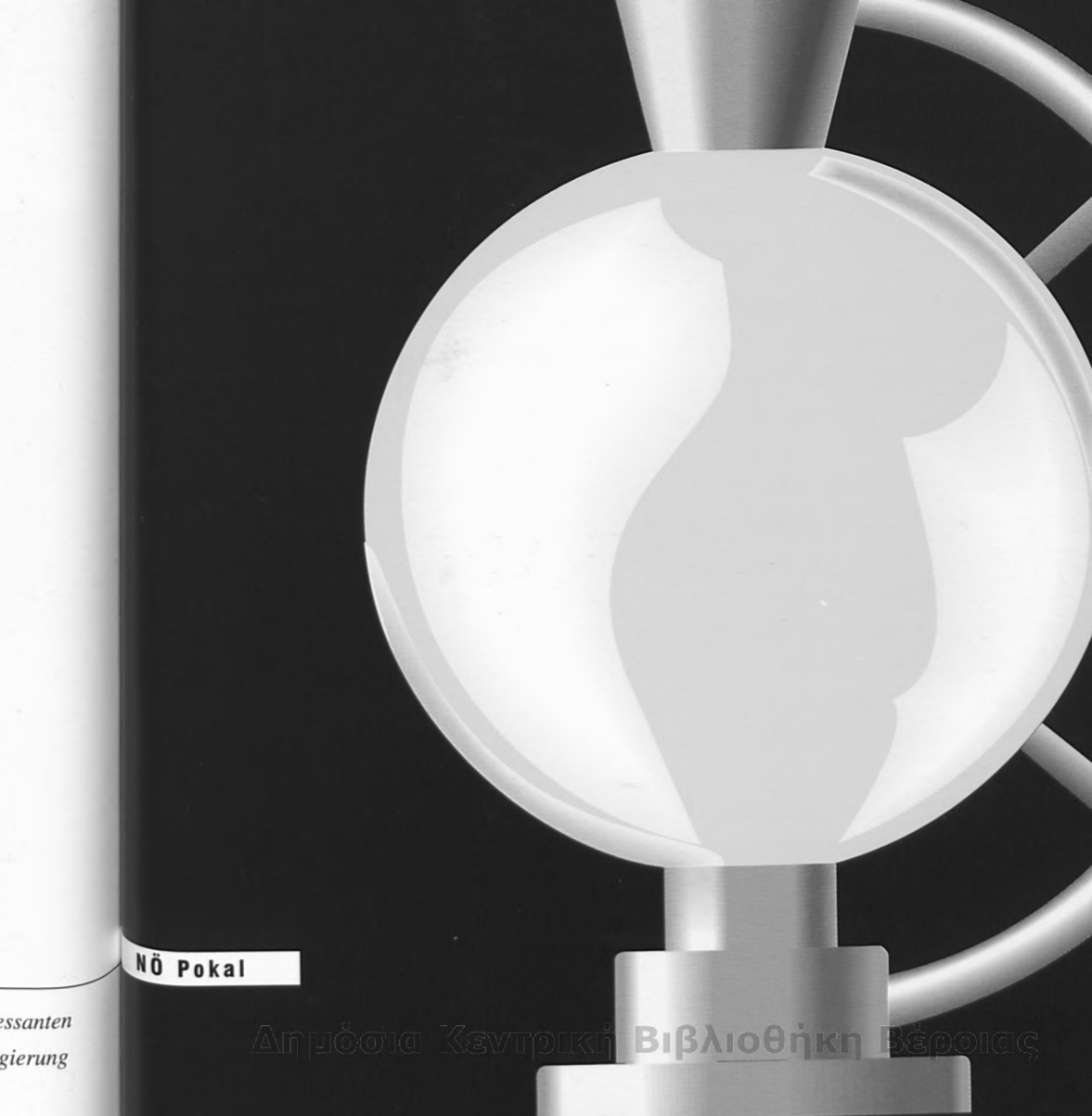
Innerhalb dieser Rahmenbedingungen führt die Synthese mehrerer unterschiedlicher Prozesse zu einer Komponente des Glücksgefühls. Es geht dabei um eine Umschichtung materieller und immaterieller Faktoren, um ökologische Harmonie bzw. um das Problem der Verdrängung des natürlichen Zustands unseres Lebensraumes durch artifizielle, vom Menschen gestaltete Räume und Produkte.

Somit ergeben sich folgende Prämissen für einen ersten Einstieg in die Glücksforschung.

- 1) Erhalt des natürlichen Lebensraumes
- 2) Es gibt nur ein Modell, das die Wechselbeziehung des einzelnen zur Gemeinschaft sichert. Es ist allerdings ein gewaltiges Vorhaben, allen

Pokal für Niederösterreich. Das Designcenter in Schrems wird mit der interessanten Aufgabe betraut, einen Niederösterreichpokal zu gestalten. Die NÖ Landesregierung wird diesen Pokal als Auszeichnung bei besonderen Anlässen überreichen.

Δημόσια Κεντρική Βιβλιοθήκη Βέροιας



NÖ Pokal

essanten
gierung

Δημόσια Κεντρική Βιβλιοθήκη Βέροιας

bzw. jedem einzelnen zu ermöglichen zum Prozeß der Gemeinschaftsentwicklung aktiv beizutragen.

3) Gesundheit und Wohlbefinden. Es lohnt sich diese Begriffe auch aus den Beziehungsstrukturen abzuleiten. Schlagwort: Einsatz der Liebe

4) Massiver Einsatz und Aktivierung des Lernwillens

5) Die Welt der Arbeit vor allem nach Qualitätsstandards bewerten: *Passive Arbeit - Aktive Arbeit*

Passive Arbeit hemmt die Persönlichkeitsentwicklung. Jeder soll aktiver Arbeiter werden. Jeder sein eigener Unternehmer. Arbeit soll nicht nur materielle Befriedigung sein, sondern auch das Immaterielle, das Geistige berühren. Arbeit ist nicht Zwang, sondern positive Erweiterung des einzelnen.

Die Diskussion um die Qualität der Arbeit ist ein wesentliches Element der Wertschöpfung, und letztlich die einzige Chance Österreich als Standort attraktiv zu machen.

Die Banalisierung der politischen Denkvarianten täuscht die Menschen über ihre eigentlichen Anliegen hinweg. Nebenthemen von sekundärem Inhalt werden aufgebauscht, und die wesentliche Problematik so reduziert, daß daraus nur momentaner Frust und destruktives Hin- und Herargumentieren entstehen kann. Übrig bleibt der Betroffene in ständiger Angst um seine Arbeit.

Politik soll nicht als Ventil benutzt werden, um den eigenen Frust los zu werden. Nur angstfreie und positive Stimmung kann dazu beitragen unser Anliegen besser zu gestalten. Politische Arbeit bedeutet vor allem fried-

Der Drache von Ottenstein. Eine knallbunte, phantastische Holzskulptur für Kinder. Ein Märchenwesen zum Klettern und Spielen kann einen Spielplatz, einen ganzen Park verzaubern.

Δημόσια Κεντρική Βιβλιοθήκη Βέροιας



οικ. Κέντ. Βιβλιοθήκη

lich miteinander zu arbeiten und sprechen zu können. Politik ist demokratischer Prozeß. Politik schützt den einzelnen. Demokratie ist Öffnung. Zum anderen für Neues. Demokratie ist Ideen finden, Ideen öffnen. Ideen vor allem für alle, für jeden einzelnen.

Überlebenstraining für Kinder und Erwachsene

Überlebensräume

Überlebensarchitektur

Überlebensdörfer und-gemeinden

Überlebensgemeinschaften

Überlebensarbeit

Überlebenskonzeptionen und -projekte

Überlebensdialog

Es hat den Anschein, die Zivilisationen sind müde geworden und eine allgemeine Stagnation hat auch Kinder und Jugendliche erfaßt. Wir müssen rechtzeitig mit Überlebensstrategien (Projekte, politische Konzeptionen) reagieren, für unsere Umwelt eintreten, für wirtschaftliche und soziale Gerechtigkeit und die Friedenssicherung überhaupt. Es geht nicht mehr überheblich wegzuschauen, zu verdrängen. Es geht um die Praxis des Überlebens, Überleben heißt agieren, sich aktiv einsetzen, sich öffnen. Das Aufspüren der Not bringt Hoffnung. Not macht erfinderisch, d.h. Not macht uns auf andere Zusammenhänge, an die wir bisher nicht dachten, aufmerksam. Not klärt den Blick und öffnet das Herz.

*Zoorella - pädagogischer Kleinkinderspielplatz für den Tiergarten Schönbrunn
Wien..Moduleinheit - Spiel- und Klettertiere, eine Hommage an die verschwundenen Tierarten,
spielerisch übersetzt, phantasievoll und heiter. Eine Bereicherung für jeden Spielplatz.*

Δημόσια Κεντρική Βιβλιοθήκη Βερόιας



Antonia

Barbara

Bepolac

Bepolac

KLEINKINDERSPIELPLATZ TIERGARTEN SCHONBRUNN

Wir wollen keine oberflächliche Politik, wir wollen keine theoretische Politik. Wir wollen eine Politik, die Menschenrechte anspricht, jene Politik, die die Persönlichkeit schützt, Menschenschutz betreibt. Diese Politik scheut nicht Werte anzusprechen, Gefühle zu aktivieren, Sehnsüchte sprechen zu lassen, also eine lebendige Politik, die immer noch die Chance und die Möglichkeit enthält, auf das Leben zu reagieren. Eine Politik, die daran arbeitet das System zu vermenschlichen, menschliche Inhalte zu formulieren. Langfristige Strategien einleiten heißt, die Sicherheit langfristig zu planen und zu gestalten. Eine mutige Politik, die Menschen zum Leben ermutigt. Im immerwährenden Kampf zwischen Individuum, kleinen Gruppen und Kollektiven die Balance suchen, die Harmonie suchen.

Mit innovativen Ideen gegen die Ohnmacht des Kollektivs, gleichzeitig aber gegen die Höhenflüge der individuellen Egozentrik. Jeder Mensch braucht Zugehörigkeit, jeder Mensch braucht die Gemeinschaft. Unsere Politik richtet sich darauf Gemeinschaften zu fördern, kleine Gemeinschaften, Menschen, die bereit sind für die kleine, aber auch für die große Gemeinschaft zu arbeiten.

Arbeit ist vielschichtig, einmal für die persönlichen Bedürfnisse und einmal für das Wohl der Gemeinschaft. Wir suchen die Perspektive der Ausgewogenheit zwischen diesen beiden Polen. Weder der Kapitalismus,

Der Lipizzaner von Biber. Wer möchte nicht einmal auf einem Lipizzaner reiten? Auf diesem Holzpferd kann jedes Kind sitzen und es hat sogar Flügel. Alternative Spielplatzgestaltung.



IRIZZANER

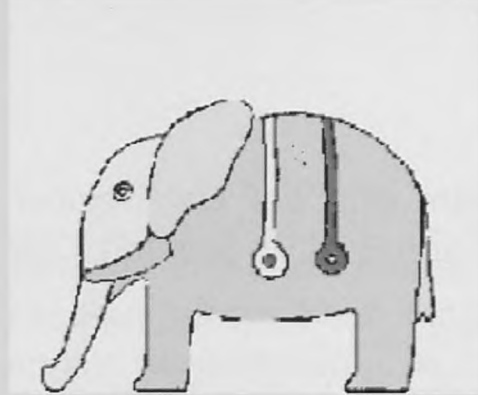
noch der Sozialismus können die Probleme der Gegenwart und der Zukunft lösen. Nur eine menschengerechte Politik, die es schafft die Persönlichkeit des einzelnen zu respektieren und diese mit dem Recht auf Gemeinschaft zu vereinen, wird Lösungen finden. Also nicht nur das Recht auf Arbeit sichern, sondern in erster Linie das Recht auf die Gemeinschaft.

Wir haben die Chance in der EU die Führung zu übernehmen, Führungskräfte zu stellen. Das gesamte Know How Österreichs wird eingesetzt, das 'Feeling' der Jugend um im EU Wettkampf zu bestehen und Positionen zu sichern. Die wichtigste Aufgabe ist daher, die Jugend für EU Projekte vorzubereiten und für die EU zu gewinnen, aber nicht mit hohlen politischen Parolen, sondern mit Ideen und Projekten.

"Je suis Autrichien", das kann leicht auch ein Franzose sagen. "I am Austrian", "Ime Avstriakos", das kann ein Grieche sagen. "Ich bin Österreicher" kann auch ein Deutscher sagen.

Mag sein, daß diese Aussage verblüfft, doch wenn man sie unter die Lupe nimmt, zeigt sie eine Wahrscheinlichkeit, die nicht für alle EU Staaten selbstverständlich ist. Österreich ist nicht Deutschland. Man überspringt allzu leicht dieses kleine Land. Auch das Verwechseln von Austria und Australia ist ein interessantes Phänomen. Doch Österreich kann man nicht übersehen. Die österreichische Identität? Die österreichische Langzeitstrategie für Europa. Diese "unscheinbare Position" hat manche Vorteile. Man ist gern gesehen.

Kinderstadt St. Pölten - Konzept und Gestaltung M. Warlamis. Ansicht mit "Stadtmauer und Spielhäusern". Das Regierungsviertel der Landeshauptstadt beherbergt mit der Kinderstadt St. Pölten die attraktivste (auch erste) Kinderhauptstadt Europas. Ein Pilotprojekt, dessen Perspektive weit über die Grenzen der Landeshauptstadt reicht.



Δημόσιο Κεντρική Βιβλιοθήκη Βέροιας

Geht man von seiner Walzertanzkultur aus, befindet sich der Österreicher immer *'mit einem Bein in der Luft'* (Bonmot geliehen von *Prim.Dr. Schindl*). Das verspricht Flexibilität und Anpassung.

Die unscheinbare Position täuscht. Österreich ist zwar ein kleines Land, aber die historische Konstellation, die historische Konzeption enthält einige Dimensionen, die in vielen Bereichen den Führungsanspruch dokumentieren. So ist es gar nicht abwegig den Führungsanspruch Österreichs in der EU zu planen, zu realisieren und zu festigen. Als Glied der europäischen EU Kette ist Österreich mit allen EU Staaten so verknüpft, daß daraus neue Synergien, neue Perspektiven, neue Möglichkeiten entstehen.

In manchen Bereichen sind die Österreicher nicht nur Europameister, sondern Weltmeister.

Betrachtet man die **Wiener Philharmoniker** aus der Sicht des Kulturriesen der europäischen Union, so verschieben sich automatisch die Möglichkeiten. Österreich und die Musikkultur der europäischen Union - neue Konstellationen, neue Perspektiven - denn eine ähnliche Leistung muß einmal innerhalb der europäischen EU Länder geschaffen sein.

Wenn das kleine Land Österreich in der Lage ist so eine Kulturdimension, so eine Pflege der Tradition aufrechtzuerhalten, so können wir uns vorstellen welche neue faszinierende Aufgaben auf uns zukommen könnten. Bilaterale und europäische Projekte, die aus dem Transfer des Know Hows unserer Musikkultur wachsen können. Ein Marketingkonzept für unsere Musikkultur, für Ausbildungsprogramme, Veranstaltungsprogramme und vieles mehr.

Sieht man die *Salzburger Festspiele* als EU Projekt, so gewinnen wir aus dieser Perspektive neue Möglichkeiten, eine dynamische Interaktion mit ungeahnten Möglichkeiten. Auch die Institution der Salzburger Sommerakademie, die von Kokoschka gegründet wurde, erhält eine andere Bedeutung, wenn man diese als Gesamt-EU-Projekt betrachten würde. Eine Neuordnung unserer "Marktanteile" innerhalb oder außerhalb der EU schafft eine Ausgangssituation der Inhalte und Werte, also auch der Möglichkeiten unseres gesamten Kultur Know Hows.

1998 übernimmt Österreich die Präsidentschaft der EU. Aus dem formellen Akt könnte ein realer Führungsanspruch folgen. In vielen Bereichen haben wir, mit den besten Kräften ausgestattet, diesen Führungsanspruch zu unterstreichen. Dies ist jedoch keine Machtdemonstration im Sinne der Hierarchie, sondern ein Wechselspiel zwischen den Kräften. Mit Anpassungsfähigkeit und Beweglichkeit können wir viele Projekte realisieren, die den Kapitalfluß auslösen und aufrecht erhalten. Mit den 1000 Ideen, ja mit den Millionen Ideen der Österreicher können wir vieles in Bewegung bringen.

Tu felix Austria ...

Wenn Investoren und Anleger nun beginnen über Inhalte, ethische und ökologische Projekte nachzudenken, weil diese ja am stabilsten und sichersten sind, so gilt es, konkrete Szenarien darzustellen und zu präsentieren um zu dokumentieren, daß sich der Kapitalfluß attraktiver entwickelt in Bereichen, die die 'weichen' Substanzen des Menschen berühren. Die Kultur, die Gesundheit, überhaupt das Glück des Menschen. "*Tu felix Austria nube*" war einmal ein fast frivoles Szenario österreichischer Kulturperspektive. "*Tu felix Austria lude*" könnte das nächste sein.

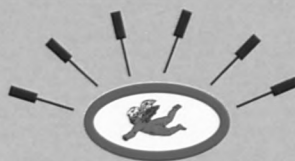
Dr. Wolfgang Schüssel

Bundesparteibeamten der Österreichischen
Volkspartei
Österreichischer Außenminister und Vizekanzler



Maki Warlamis, Mag.Arch.

Warlamis leitet seit 1992 das Internationale Zentrum für Design, I.DE.A. in Schrems, Niederösterreich. Er initiierte und leitete das EU Projekt 'World Ecological Academy', im Rahmen des Kooperationsprogrammes der europäischen Universitäten, MED Campus. Als Gestalter, Unternehmer und Pädagoge tritt Warlamis für eine ganzheitliche, praxisbezogene Strategie ein. Er gilt international als anerkannter Fachmann für die Welt der Kinder.



Δημόσια Κεντρική Βιβλιοθήκη Βέροιας

IDEEN - EURO TEAM



EURO TEAM

Δημόσια Κεντρική Βιβλιοθήκη Βέροιας